



## **Detaillierter Jahresbericht 2008**



**Swisscontact, Schweizerische Stiftung für technische  
Entwicklungszusammenarbeit  
Döltschweg 39  
8055 Zürich**

„Swisscontact ist die Entwicklungsorganisation der Schweizer Wirtschaft. Sie fördert durch Beratung, Aus- und Weiterbildung die privatwirtschaftliche und soziale Entwicklung in ausgewählten Ländern des Südens und Ostens. Swisscontact bekämpft die Armut wirkungsvoll zusammen mit ausgewählten lokalen Partnern nach dem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe.“

**Spendenkonto: PK 80-29768-1**

**Swisscontact ist von der ZEWO zertifiziert.**

**NGO-Benchmarking**

Das Management-System von Swisscontact wurde am 18.02.09 von SGS rezertifiziert.

## **Inhalt**

<b>Donatoren</b>		<b>4</b>
<b>Vorwort</b>		<b>6</b>
<b>Projekte</b>	<b>Afrika</b>	<b>7</b>
	<b>Lateinamerika</b>	<b>10</b>
	<b>Asien</b>	<b>14</b>
	<b>Osteuropa</b>	<b>17</b>
<b>Senior Expert Corps</b>		<b>20</b>
<b>Finanzbericht</b>		<b>23</b>
<b>Organe</b>		<b>51</b>
<b>Mitarbeitende</b>		<b>53</b>

## Donatoren 2008 (ab Fr. 500.--)

Wir danken allen Gönnern, welche die Arbeit unserer Stiftung in finanzieller oder anderer Hinsicht unterstützt haben. Im Berichtsjahr durften wir Spenden im Gesamtbetrag von Fr.6'498'100.-- verzeichnen. 72% davon entfielen auf Firmen, Stiftungen und Privatpersonen, 28% auf Gemeinden und Kantone.

Die Indexzahlen weisen auf projektgebundene Spenden in diesen Ländern hin:

<sup>1</sup>Albanien, <sup>2</sup>Bangladesh, <sup>3</sup>Benin, <sup>4</sup>Bolivien, <sup>5</sup>Burkina Faso, <sup>6</sup>Ecuador, <sup>7</sup>El Salvador, <sup>8</sup>Honduras, <sup>9</sup>Indonesien, <sup>10</sup>Kenia, <sup>11</sup>Kosovo, <sup>12</sup>Niger, <sup>13</sup>Peru, <sup>14</sup>Sri Lanka, <sup>15</sup>Südafrika, <sup>16</sup>Uganda, <sup>17</sup>Ukraine, <sup>18</sup>Vietnam

<sup>19</sup>Senior Expert Corps

### Firmen und Stiftungen

Advantis-Versicherungsberatung, Agathon AG, Ammann Group Holding AG<sup>19</sup>, Analytica Medizinische Laboratorien AG, Asitrade AG, Axpo Holding AG, B + S Ingenieur AG, Bader + Niederöst AG, BAER AG, Basler Versicherungs-Gesellschaft, Blaser Swissslube AG, BlueOrchard, Bobst SA, Bucher Industries AG, Bucherer AG, cemsuisse Verband der schweiz. Cementindustrie, Charles Vögele Gruppe<sup>2</sup>, Clariant (Schweiz) AG, Credit Suisse Group, CSS Versicherung, Die Mobiliar, Diethelm Keller Management AG, Eduran AG, Erdgas Ostschweiz AG, Geberit International AG, Gräub Office AG, Helbling Technik AG<sup>4</sup>, Hesta AG, F. Hoffmann-La Roche AG, Holcim (Schweiz) AG, Imbach + Cie AG, Infrassure Ltd.<sup>14</sup>, Fritz und Caspar Jenny AG, Kaba Holding AG, KPMG AG, Kugler Bimétal SA<sup>19</sup>, Legler Holding AG, Manpower SA, Maerki Baumann & Co. AG, Meyer & Cie AG, Microsoft Schweiz GmbH, Migrosros-Genossenschafts-Bund<sup>9</sup>, MMH Invest AG, Nestlé SA<sup>7</sup>, Novartis International AG, PricewaterhouseCoopers AG, Rapp AG, Ricola AG, Ringier AG, Rüegg-Naegeli AG, Scherler AG, Schindler Aufzüge AG<sup>15</sup>, Schweizer Verband der Raiffeisenbanken, Schweizerische Nationalbank, Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft, Scintilla AG, Seewer AG, Siemens Schweiz AG<sup>18</sup>, Spross Ga-La-Bau AG, Stanzwerk AG, Swiss Diamond Club<sup>4</sup>, Swiss Life, T-Systems Schweiz AG, Trasfor SA<sup>19</sup>, Trox Hesco (Schweiz) AG<sup>19</sup>, Unia, Union Industrielle Genevoise, Victorinox AG, Wenk AG Werkzeugmaschinen, zCapital AG<sup>5</sup>, Zürcher Kantonalbank

ACCENTUS Foundation (R/T-Fonds)<sup>3</sup>, Albrecht Auwärter Stiftung<sup>10</sup>, Ameropa Stiftung<sup>9,14</sup>, Argidius Foundation<sup>8</sup>, Brot gegen Not - die Heiner Kamps Stiftung<sup>1</sup>, Chevron Foundation<sup>9</sup>, Cordaid<sup>9</sup>, Credit Suisse Foundation<sup>15,17</sup>, Familien-Vontobel-Stiftung<sup>5</sup>, Fondation professionnelle et sociale de Genève, G+B Schwyzer Stiftung, Geneva Global<sup>6</sup>, Glückskette<sup>9,14</sup>, Ernst Göhner Stiftung<sup>3</sup>, Hasler Stiftung<sup>14</sup>, Hilti Familienstiftung<sup>19</sup>, Stanley Thomas Johnson Stiftung<sup>18</sup>, Kolb'sche Familienstiftung, Louis Leitz Stiftung<sup>5</sup>, MASTEPE-Stiftung, Medicor Foundation Liechtenstein<sup>13</sup>, Ott-Göbel Stiftung<sup>11</sup>, Stiftung SYMPHASIS (Fonds Hilfe für Afrika)<sup>5</sup>, Schmitz-Hille-Stiftung<sup>9</sup>, Stiftung Entwicklungszusammenarbeit Baden-Württemberg<sup>10</sup>, Syngenta Stiftung für Nachhaltige Landwirtschaft, Steinegg Stiftung, Stiftung für praktische Berufsbildung in Schwarzafrika<sup>3</sup>, Stiftung Las Rosas Rojas<sup>7</sup>, UBS Optimus Foundation<sup>13</sup>, Volkart Stiftung, Zurich Foundation

### Freundeskreis

Willy Balmer, Ebikon; Leo Breuss, Zürich; Martin Bruderer, Herrenschwanden; Lucas und Dora David, Fällanden; Hedwig Egger, Zürich; Fritz Fahrni, Zollikon; Rudolf Friedrich, Winterthur; Peter Gloor, Basel; Heidi E. Grossmann, Zürich; Urs und Barbara Hanselmann, Zürich; Robert Heberlein, Zumikon; Jean-Marc Hensch, Zürich; Jean-Claude Hentsch, Corsier; Nicolas Holliger, Horgen; Dominik Irniger, Niederrohrdorf; Robert Jenny, Weesen; Isabel Karrer, Zug; Esther Kissling, Wallisellen<sup>6</sup>; Dr. Ernst A. Kubli, Küsnacht; Urs Marti, Horgen<sup>14</sup>; Bruno Meier, Jona; Hans Peter Ming, Zumikon; Matthias Möller, Schaffhausen; Eflamm Mordrelle, Zürich; Josefine Mosimann, Thalwil; Markus Muheim, Bern; Roberto Paganoni, Zollikon; Jean-Claude Petitpierre, Borex; Nanni Reinhart, Winterthur; Claudia Simon, Zürich<sup>15</sup>; Kurt und Estelle Schiltknecht, Zürich; Ulrich Schlatter, Feldbrunnen; Dorothea Schmergel, Zürich; Klaus Schnyder, Chardonne; Werner Schulthess, Wädenswil; Roland Schwab, Muri/AG; Theo E. Schwarzenbach, Russikon; Hans Schweizer, Maur; Walter Stahel, San José<sup>19</sup>; Georg Stucky, Baar; Amichai Teumin, Luzern<sup>15</sup>; Hannes Treier, Gümligen; Andrea von Planta, Cham; Hans und Elisabeth Widmer, Oberwil-Lieli; Urs Widmer, Schaffhausen; Ursula Widmer, Vitznau; Roman Zemp, Rengg<sup>18</sup>; Peter Zurschmiede, Winterthur

**Gemeinden:** Baden, Bern<sup>18</sup>, Dübendorf<sup>6</sup>, Feldbrunnen, Kloten<sup>3,18</sup>, Küsnacht<sup>3</sup>, Luzern, Maur<sup>3,5,16</sup>, Meggen<sup>3</sup>, Montreux<sup>3</sup>, Oberwil BL<sup>3</sup>, Pully<sup>3</sup>, Riehen<sup>3</sup>, Romanshorn<sup>3</sup>, Sion<sup>3,16</sup>, Solothurn, Uitikon<sup>19</sup>, Uster<sup>18</sup>, Wallisellen, Wetzikon<sup>9</sup>, Zürich<sup>5,8,9,16</sup>

**Kantone:** Aargau<sup>7</sup>, Basel-Landschaft<sup>3</sup>, Basel-Stadt<sup>8</sup>, Bern<sup>3,9</sup>, Fribourg<sup>3</sup>, Glarus, Nidwalden, Schaffhausen<sup>3,9,18</sup>, Schwyz, St. Gallen<sup>19</sup>, Zug<sup>3</sup>, Zürich<sup>12</sup>

**Kirchgemeinden:** Andelfingen (evang.-ref.)<sup>19</sup>, Küsnacht (ref.)<sup>19</sup>, Uitikon (evang.-ref.)<sup>19</sup>, Uster (röm.-kath.)<sup>19</sup>, Wettingen (röm.-kath.)<sup>3</sup>, Zumikon (ref.)<sup>19</sup>, Zürich Höngg (evang.-ref.)<sup>19</sup>, Zürich Wollishofen (evang.-ref.)<sup>19</sup>, Zürich-Erlöser (röm.-kath.), Zürich Heilig Kreuz (röm.kath.)<sup>19</sup>

**Stiftung Liechtensteinischer Entwicklungsdienst** <sup>4,5,12</sup>

**Microfinance Initiative Liechtenstein**<sup>13</sup>

# Vorwort

## Mit Zuversicht ins Jubiläumsjahr

**Die Arbeit von Swisscontact hat sich in den fünf Jahrzehnten ihres Bestehens stark gewandelt. Gleich geblieben ist die Überzeugung, dass es die Eigeninitiative der Partner in den Projektländern ist, welche sie erfolgreich macht. Unterstützen können wir diese dank treuen Schweizer Spendern und unserem erweiterten internationalen Netzwerk.**

2009 feiert Swisscontact das 50jährige Bestehen. Ein solcher Anlass bietet Gelegenheit zurückzuschauen. Den Gründern und Gründerinnen von Swisscontact lag die Förderung der Berufsbildung in den Partnerländern am Herzen. Seit jener Zeit hat sich die Projektarbeit weiter entwickelt. Das illustriert der vorliegende Jahresbericht. Gemeinsam in unserer Arbeit von damals wie heute steht die Überzeugung, dass Projekte nur dann erfolgreich sind, wenn sie von der Eigeninitiative der Partner getragen werden. Diese realisieren letztlich Chancen mit ihrer Willenskraft, um auch unter schwierigen Bedingungen ihre Lebenssituationen zu verbessern. Swisscontact unterstützt sie auf diesem Weg – ganz nach unserem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe.

Die seit 2008 andauernde globale Finanzkrise stellt vor allem Menschen in Entwicklungsländern vor neue Herausforderungen. Umso wichtiger ist die Unterstützung von Swisscontact, damit sie auch diese Hürde überwinden können.

Der Wandel der Zeit ist bei unseren Partnern aus der Wirtschaft wie auch bei Swisscontact spürbar. Erfreulicherweise engagieren sich immer mehr Unternehmen, ihre wirtschaftlichen Aktivitäten auch ökologisch und sozial verträglich zu machen. Viele Unternehmen verstärken dies, indem sie Projekte von Swisscontact unterstützen. Als Spender gehört die Schweizer Wirtschaft seit fünfzig Jahren zu unseren wichtigsten Partnern. In letzter Zeit sind auch internationale Finanzquellen für uns wichtig geworden. Seit Juni 2008 ist unsere Zweigstelle in Stuttgart berechtigt, an Ausschreibungen der EU teilzunehmen. Im September des Berichtsjahres eröffneten wir zudem eine Niederlassung in den USA. Erste Kontakte mit amerikanischen Stiftungen und Unternehmen zeigen, dass diese nachhaltige Initiativen zur Förderung der Privatwirtschaft in Entwicklungsländern unterstützen – auch in Zeiten ungünstiger ökonomischer Trends. Diese Schritte zur Finanzbeschaffung sind nicht Selbstzweck, sondern dienen der Zielerreichung unserer Partner – nämlich der Schaffung von Arbeit und Einkommen.

Wir danken all unseren Partnern und Spendern für die langjährige Treue und die gute Zusammenarbeit. Mit Ihrer Hilfe konnten wir zur Schaffung tausender Arbeitsplätze beitragen und jungen Menschen in Entwicklungsländern den Weg in eine bessere Zukunft ebnen. Ohne das grosse Engagement unserer Stiftungsräte und Mitarbeitenden im In- und Ausland hätten wir die guten Ergebnisse nicht erreichen können. Dafür möchten wir ein herzliches Dankeschön aussprechen – im Wissen, dass wir auch in Zukunft auf Ihre Treue zählen dürfen.

Peter Grüschow, Präsident

Urs Egger, Geschäftsführer

# Afrika

## Rakéta Ouédraogo: Angehende Jungunternehmerin

***An ihrem ersten Ausbildungsplatz lernte sie nur Babykleider nähen. Dann fand Rakéta Ouédraogo in Ouagadougou, Burkina Faso, die Lehrstelle, die ihr eine neue Welt eröffnete. So bald als möglich will sie ihr eigenes Atelier eröffnen.***

Als Kind wollte Rakéta Ouédraogo Ärztin werden. Bald merkte sie aber, dass ein langes Studium nichts für sie war. Als sie das erste Jahr der Sekundarschule hätte wiederholen müssen, entschied sie sich, eine Lehrstelle als Schneiderin zu suchen. Ihre Grosstante, bei der sie wohnt, fand einen Ausbildungsplatz in einem staatlichen Frauenzentrum in Ouagadougou. «Dort nähten wir nur Babyausstattung», erinnert sie sich. Drei Jahre lang blieb sie im Frauenzentrum. Dann dauerte es zwei Jahre, bis ihre Grosstante einen neuen Lehrbetrieb für sie fand: das Atelier «La Cotonnade», ebenfalls in der burkinischen Hauptstadt, wo ihre Fördererin ihre Kleider schneiden liess.

Die Handwerkslehre bei einem Patron hat Tradition in Westafrika. Nach der «alten Schule» bezahlt die Familie der Lernenden dafür, dass diese dem Chef bei der Arbeit zur Hand gehen. Das tun sie bis zu zehn Jahre lang, bis sie ihm genug abgeschaut haben und der Patron sie ziehen lässt. Dann suchen sie anderswo eine Anstellung oder gründen ihren eigenen Betrieb. Dieses System ist schwerfällig, hinkt der technischen Entwicklung hinterher und bremst initiative junge Berufsleute.

Handwerksverbände und staatliche Stellen bauen in Burkina Faso mit der fachlichen Unterstützung von Swisscontact ein modernes Berufsbildungssystem auf. Einen Tag verbringen die Lernenden in der Berufsschule, die restlichen im Betrieb, wo sie von didaktisch geschulten Lehrmeisterinnen und Lehrmeistern ausgebildet werden. Einer dieser Instruktoeren nach dem neuen System ist Alassé Ouédraogo, Inhaber des Ateliers «La Cotonnade» und der neue Patron Rakétas. Er verlangt kein Lehrgeld. Bezahlen muss sie lediglich für die Schule, die sich jedoch zu 80% aus dem nationalen Ausbildungsfonds finanziert. Diesen haben die Betriebe geäufnet, die sich in einem Berufsverband organisiert haben.

Im Januar 2008 hat Rakéta ihre Lehre mit dem landesweit anerkannten Diplom abgeschlossen – auch das eine neue Entwicklung in Burkina Faso. Gemäss ihrem Vertrag muss sie noch ein Jahr lang in ihrem Lehrbetrieb arbeiten. Als qualifizierte Couturière empfängt sie Kunden und fertigt deren Kleider selber an. Ihr Chef hat volles Vertrauen in sie. Schon lange näht sie die Kleider, die sie trägt, und erhält immer wieder Komplimente dafür. Das bestärkt sie in ihrem Wunsch, ihr eigenes Atelier zu eröffnen und selber junge Schneiderinnen und Schneider auszubilden.

## Duale Berufsbildung in Burkina Faso

### **Mit der Reform der Berufsbildung stärkt Swisscontact den Handwerkssektor in Burkina Faso.**

Swisscontact unterstützt in Burkina Faso regionale und nationale Handwerksverbände und das zuständige Ministerium im Aufbau eines Berufsbildungssystems mit dualer Lehre im Betrieb und in der Berufsschule. Ziel ist es, durch Steigerung der Ausbildungsqualität die Wertschöpfung im burkinischen Handwerkssektor zu erhöhen und so die Armut zu reduzieren. 2008 schlossen in zehn Städten insgesamt 209 Frauen und 177 Männer eine Lehre der Zweiradmechanik, Coiffure, Schneiderei, Kälte- und Klimatechnik, Elektronik oder Haushalts- und Kinderbetreuung ab. 386 Jugendliche (davon 54% Frauen) besuchten das zweite Lehrjahr und 343 (davon 47% Frauen) sind für eine Lehre rekrutiert worden. Wer nach der Ausbildung ein Kleinunternehmen gründen will, erhält Beratung und Zugang zu Kredit. 20 Friseurinnen machten 2008 von diesem Angebot Gebrauch. Über 1200 Lehrmeisterinnen und Lehrmeister bildeten sich technisch und didaktisch weiter, rund ein Viertel von ihnen sind Frauen. Das Berufsbildungsprojekt in Burkina Faso wird vom Liechtensteinischen Entwicklungsdienst unterstützt.

# Projektnachrichten

## Benin

In Benin unterstützt Swisscontact den Auf- und Ausbau der dualen Berufslehre im Betrieb und in der Berufsschule. 2008 ist das neue System auf weitere Berufe und weitere Landesteile ausgedehnt worden. So stehen beispielsweise in der Stadt Azové Metallbau- und Coiffure-Lernenden neue Berufsschulen offen. Zudem hat Swisscontact begonnen, mit verschiedenen Handwerksverbänden landesweit einheitliche Fähigkeitsausweise für ihre jeweiligen Berufe zu entwickeln. Jene für Zweiradmechanik, Schneiderei und Coiffure befanden sich Ende 2008 beim Berufsbildungsministerium, welches sie überprüfen und schliesslich validieren wird.

## Niger

Swisscontact interveniert in Niger, um arbeitslosen Jugendlichen ein Einkommen zu ermöglichen. Mit der Unterstützung von Swisscontact bieten lokale Partner im ganzen Land praxisorientierte Kurzurse von wenigen Tagen bis 6 Monaten Dauer in den wichtigsten Sektoren an: Landwirtschaft, Mechanik, Metallbau, Schneiderei, Gastronomie etc. Von 2006-2008 haben über 1000 Jugendliche einen Lehrgang abgeschlossen. Die Evaluation eines Kurses im Gemüseanbau, den 60 Frauen besucht hatten, zeigte, dass 56 von ihnen ihr Einkommen und ihre Nahrungssicherheit verbessern konnten. Das vermittelte Wissen über die umweltschonende Produktion verbreitet sich seither von selber in den Nachbargemeinden weiter. Die Aktivitäten in Niger werden vom Liechtensteinischen Entwicklungsdienst unterstützt.

## Mali

In Mali unterstützt Swisscontact die Transformation der traditionellen, praktischen Anlehre zur dualen Berufslehre in Betrieb und Berufsschule. 2008 ist das Berufsbildungssystem zum ersten Mal voll durch den malischen Staat finanziert. Mehr als 2200 Lernende, hauptsächlich im Handwerkssektor, profitierten von den verbesserten Lehrplänen und Strukturen. Um mehr Jugendliche aus ländlichen Bauernfamilien anzuziehen, führte Swisscontact dort praktische Ausbildungen in der Produktion, Verarbeitung und Vermarktung von Fischen, Gemüse, Honig, Milch und Rindfleisch ein sowie in der Maurerei, Schreinerei, Metallkonstruktion, Maschinenreparatur und Herstellung landwirtschaftlicher Werkzeuge.

## Südafrika

Viele Nichtweisse leiden noch immer unter den Folgen der Apartheid. Swisscontact unterstützt wachstumsfähige KMU, die von Angehörigen benachteiligter Gruppen geführt werden. Besonders erfolgreich waren 2008 die 41 unterstützten Firmen, die Muscheln oder Forellen züchten. Insgesamt haben 150 Angestellte von diesen Massnahmen profitiert.

Kleinunternehmen, die wachsen wollen, brauchen Zugang zu Finanzdienstleistungen. Mittels Grundausbildungen in Finanzadministration und Unternehmensführung hat Swisscontact 1000 Kleinunternehmen so weit unterstützt, dass sie Kreditanträge erfolgreich selbständig erstellen können.

## Kenia

In Kenia konzentriert sich Swisscontact darauf, den Zugang der Armen zu Finanzdienstleistungen zu verbessern, z.B. mit einem Projekt, welches Gruppen von 10–30 Personen in den ärmsten Gegenden unterstützt, die sich zu Kredit- und Spargruppen zusammenschliessen. Sie sparen gemeinsam und beleihen einzelne Mitglieder aus dem Sparvermögen der Gruppe, damit diese z.B. Saatgut einkaufen oder einen Gemüsehandel aufbauen können. 2008 ist die Zahl der unterstützten Gruppen von 16 auf 45 angestiegen. Seit 2008 bildet Swisscontact einzelne Mitglieder zu Trainern aus. Alle neuen Gruppen sind von solchen Instruktorinnen oder Instruktorinnen gegründet worden.

Über 400 Studierende und Bankangestellte haben 2008 einen der von Swisscontact mitentwickelten Lehrgänge in Mikrofinanz abgeschlossen und stehen nun der wachsenden Mikrofinanzindustrie als Fachkräfte zur Verfügung.

## Uganda

Nach dem erfolgreichen Pilotprojekt ist in Uganda im Herbst 2008 ein vierjähriges Projekt zur Förderung von Mikro-, Klein- und Mittelunternehmen im landwirtschaftlich geprägten Luwero-Distrikt gestartet worden. Swisscontact unterstützt die Wertschöpfungsketten der Sektoren Honig, Ananas und Kaffee. Rund 1000 Bauern sowie Kleinst- und Kleinfirmen erhalten Zugang zu neuen Märkten und effizienteren Technologien. 300 Bauern und ein Lebensmittel verarbeitender Betrieb sind dabei, ihre Produktion Bio-zertifizieren zu lassen. Swisscontact und ihre lokalen Partner unterstützen sie mit Wissen und Marktinformationen.

## Tansania

Auf Sansibar unterstützt Swisscontact rund 450 Frauen, die sich in dreissig Gruppen organisiert haben und verschiedene Gebrauchs- und Dekorationsgegenstände aus Kokosfasern und -schalen herstellen. Im Juli wurde das Mnazi Marketing Centre eingeweiht, von wo aus Matten, Schmuckstücke, Kosmetika usw. vertrieben werden. Anwesend waren die First Lady Tansanias, Shadya Karume, und

Deza-Direktor Martin Dahinden. Gleichzeitig mit dem Mnazi Marketing Centre wurde eine Spar- und Kreditgenossenschaft für die Frauengruppen eröffnet.

**Projekte Afrika**  
(ohne Kleinprojekte)

<b>Projekt</b>	<b>Seit*</b>	<b>Aufwand 2008</b>
<b>Finanzierung</b>		<b>CHF</b>
<b>Ostafrika</b>		
<b>KENIA</b>		
KMU-Förderung/Microfinance Swisscontact/ DEZA	2005	521'347
<b>TANSANIA</b>		
Ländliche Unternehmensförderung DEZA	2005	2'035'843
<b>UGANDA</b>		
KMU-Förderung/Microfinance Swisscontact/ DEZA	2005	422'933
<b>Westafrika</b>		
<b>BENIN</b>		
Berufsbildung für Jugendliche Swisscontact/ DEZA	2002	646'896
Wiedereingliederung von Strassenkindern UNICEF	2008	187'842
<b>BURKINA FASO</b>		
Lehrlingsausbildung Swisscontact/ DEZA/ LED	2005	535'061
<b>MALI</b>		
Berufsausbildung für Jugendliche DEZA	2008	758'689
<b>NIGER</b>		
Berufsbildung für junge Arbeitslose Swisscontact/DEZA/LED	2005	446'325
<b>Südafrika</b>		
Förderung von KMU Swisscontact/ SECO	2006	313'315
Gemeindeentwicklung ADA (österreichischer Entwicklungsdienst)	2006	116'422
Zugang zu Finanzdienstleistungen IFC (International Finance Corporation)	2007	257'830
Aufbau eines Netzwerks lokale Wirtschaftsförderung DEZA	2008	379'996

\*Beginn laufende Projektphase

# Lateinamerika

## **Wilfredo Quenevo: Als Reiseleiter auf neuen Wegen**

***Wilfredo Quenevo hat einen langen Weg zurückgelegt, um vom Minenarbeiter zum Tour Guide zu werden. Auch dank Swisscontact leben er und seine ganze Familie vom Tourismus.***

Früher war Wilfredo Quenevos Einkommen Glückssache. Als Tagelöhner in den Goldminen von Tipuani und Mapiri richtete sich sein Lohn nach der Menge Gold, die er fand. «Ich hatte kein festes Einkommen, und in der Mine konnte an jedem Tag ein Erdbeben oder sonst ein Unglück passieren», erinnert er sich.

In der Stadt Rurrenabaque, beliebt bei Rucksacktouristen für Exkursionen in den Amazonas-Urwald und in die Feuchtebene der Pampas, fand Quenevo Arbeit als Bootsfahrer und Koch eines Reiseunternehmens. So oft es ging, begleitete er die Touristenführer auf ihren Ausflügen mit den Gästen. Nach der Hälfte des Weges eilte er zurück in seine Küche und widmete sich dem Essen. So schnappte er auf, was die Guides den Gästen erklärten, und wie man eine Reisegruppe führt. Nach sechs Monaten sagte er seinem Chef, dass er als Reiseführer arbeiten wolle. Er erhielt seine Chance und machte seine Sache immer besser. Als er erfuhr, dass in der Gegend Kurse für Reiseführer angeboten würden, lieh er sich Geld von seinem Chef, um teilnehmen zu können. Den Verdienstausschlag hätte er sich nicht leisten können.

Die Namen der Pflanzen und Tiere seiner Heimat kannte Wilfredo Quenevo bereits. In den von Swisscontact mitgestalteten Kursen lernte er die ökologischen Zusammenhänge kennen und wie er sie den Gästen spannend erklären kann. Mittlerweile arbeitet er nur noch als Tour Guide, ausgelernt hat er nicht. «Ich will alles lernen, was man über die Biodiversität wissen muss, und ein besserer Guide sein als die vielen anderen hier in der Gegend», erklärt er.

Wilfredo Quenevos Zeit ist knapp. Um seine Familie zu ernähren, ist er auch auf die Erträge seines Yucca- und Bananenhains angewiesen, zudem engagiert er sich bei kulturellen Anlässen in seinem Wohnviertel. Seine Kinder haben den direkten Weg in den Tourismus gewählt. Sein 27-jähriger Sohn hat sein Studium der Touristik abgeschlossen und arbeitet für die Gemeindeverwaltung von Rurrenabaque. Die 18-jährige Tochter steht kurz vor dem Abschluss desselben Studiengangs. «Meine Frau kocht gelegentlich für Reisegruppen. So hat sich meine ganze Familie dem Tourismus verschrieben.»

## **Nachhaltiger Tourismus in Bolivien**

**Der Tourismus ermöglicht der Bevölkerung abgelegener Regionen, ihr Einkommen aus eigener Kraft zu erhöhen. Swisscontact unterstützt sie mit Weiterbildung, Beratung und Vernetzung.**

Mit zwei Projekten unterstützt Swisscontact in Bolivien den nachhaltigen Tourismus zugunsten einkommensschwacher Gemeinden auf dem Land. Ein grosser Teil der Begünstigten sind Ureinwohnerinnen und Ureinwohner. Zusammen mit lokalen Partnern bietet Swisscontact Weiterbildungskurse in der Hotellerie und Reiseleitung an. Dazu fördert sie die Vernetzung verschiedener öffentlicher und privater Akteure eines Gebiets mit dem Ziel, dass diese ihre Region gemeinsam vermarkten. Vier Tourismusdestinationen sind so entstanden, eine von ihnen ist jene von La Paz-Beni, in der auch Wilfredo Quenevo arbeitet. Im Jahr 2008 entstanden im Tourismussektor der vier Regionen rund 350 Arbeitsplätze.

Neben den Aktivitäten im Tourismus führt Swisscontact in Bolivien Projekte in den Bereichen KMU-Förderung, Luftreinhaltung und Abfallentsorgung durch. Das mit einem namhaften Beitrag des Liechtensteinischen Entwicklungsdienstes durchgeführte Projekt für die sichere Entsorgung infektiöser Spitalabfälle ist 2008 abgeschlossen worden. 635 Spitäler und Laboratorien in ganz Bolivien profitierten davon.

# Projektnachrichten

## Ecuador

In Ecuador arbeitet Swisscontact im Bereich Mikrofinanz und in der Entsorgung industrieller Abfälle. Seit zehn Jahren führt Swisscontact im Auftrag der Deza ein Projekt im Bereich Finanzdienstleistungen durch. Anlässlich dieses Jubiläums lud Swisscontact mehr als hundert Fachkräfte aus Finanzinstitutionen, Politik und Entwicklungszusammenarbeit zum Erfahrungsaustausch nach Quito. Swisscontact Ecuador konnte 2008 drei neue Projektaufträge akquirieren. Geldgeber sind namhafte Institutionen wie die Interamerikanische Entwicklungsbank und die Förderkorporation der Andenländer (CAF). Die drei neuen Projekte unterstützen Kleinbauern, damit diese dank grösseren Erträgen und besserem Zugang zu Absatzmärkten ihre Einkommen erhöhen können.

## Peru

In Peru führt Swisscontact Projekte in den Bereichen KMU-Förderung, nachhaltiger Tourismus, Finanzdienstleistungen und Luftreinhaltung durch. Letztere ist 2008 einen wichtigen Schritt weiter gekommen. Die Provinz Arequipa erhielt vom Andean Corporation Board eine Million Dollar zugesprochen, um die Machbarkeitsstudie für ein effizientes System des öffentlichen Verkehrs durchzuführen. Swisscontact hat Vertreterinnen und Vertreter der zuständigen Behörden in Verkehrsmanagement und Luftreinhaltung weitergebildet und Sensibilisierungskampagnen zum Schutz der natürlichen Ressourcen durchgeführt. Sehr gute Resultate erzielten die von der Microfinance Initiative Liechtenstein finanzierten Projekte zur Förderung ländlicher Mikrofinanzinstitutionen im Hochland von Peru. Fünf Dorfbanken verbesserten 2008 dank Beratung und Weiterbildung ihre Dienstleistungen und erweiterten ihren Kundenkreis.

## Zentralamerika

Das von der Argidius-Stiftung finanzierte Projekt bietet honduranischen Bienenzucht-Kleinbetrieben Ausbildung und technische Beratung in Spezialthemen wie der Königinnen-Zucht und fördert die Vermarktung von Nischenprodukten wie Pollen, Gelee Royale und Wachs. 400 Stellen wurden dank dem Projekt geschaffen, 1200 blieben erhalten. Aufgrund der positiven Erfahrungen konnte der Interamerikanischen Entwicklungsbank ein Projekt unterbreitet werden, welches ermöglicht, dasselbe Modell ab kommendem Jahr auch in Nicaragua umzusetzen.

Die beiden bisherigen Deza-KMU-Projekte wurden unter einer gemeinsamen Führung neu organisiert. Wie bisher zielt die Arbeit von Swisscontact in Honduras und Nicaragua auf die Schaffung von Arbeit und Einkommen in ausgewählten Wertschöpfungsketten ab. Dank der Ausweitung bestehender Aktivitäten im PET-Recycling auf Guatemala und Panama konnten zwei Projektländer reaktiviert werden. Die Erfahrungen im PET-Recycling, die Swisscontact in Bolivien sammelte, wurden auf neue Projekte in Guatemala und Panama übertragen.

**Projekte Lateinamerika**  
(ohne Kleinprojekte)

<b>Projekt</b>	<b>Seit*</b>	<b>Aufwand 2008</b>
<b>Finanzierung</b>		CHF
<b>BOLIVIEN</b>		
Nachhaltiger Tourismus Swisscontact/DEZA	2004	56'037
KMU-Förderung DEZA	2005	1'209'527
Umweltprogramm Swisscontact/DEZA/LED	2005	588'625
Luftreinhaltung DEZA	2006	707'772
<b>ECUADOR</b>		
Reduktion von Industrieemissionen DEZA	2005	519'729
Institutionelle Entwicklung von Dorfbanken Swisscontact/DEZA/Geneva Global	2005	968'066
Finanzdienstleistungen in ländlichen Gebieten Interamerikanische Entwicklungsbank	2005	849'129
Institutionelle Förderung von Genossenschaftsbanken DEZA	2006	911'296
<b>PERU</b>		
Ausbildungsgutscheine für KMU Peruanische Regierung/EU	2004	250'081
Förderung des nachhaltigen Tourismus (Südperu) SECO	2005	553'176
Ausbildungsgutscheine für KMU EU	2005	1'393'322
Förderung der KMU-Wettbewerbsfähigkeit Peruanische Regierung	2005	243'032
Luftreinhaltung DEZA	2007	901'578
Stärkung von Spar- und Kreditgenossenschaften Microfinance Initiative Liechtenstein	2007	286'705
Integration arbeitender Kinder in die Schule Swisscontact/Medicor Foundation/ Optimus Foundation	2008	92'027
Tourismus-Förderung (Region Ancash) Antamina	2008	302'353

**Zentralamerika****COSTA RICA**

Umweltfreundliche Kaffeetrocknung

Hilti Stiftung/ Swisscontact

2005

10'622

Förderung von Biogas

Swisscontact/DEZA

2005

44'522

**EL SALVADOR**

Berufsbildung

Swisscontact/DEZA

2005

606'220

Analyse und technische Beratung von KMU

EU

2007

568'118

**HONDURAS**

Vermarktung von Agrarprodukten

DEZA

2005

513'239

KMU-Förderung

DEZA

2006

810'586

Förderung von Tourismusunternehmen

Interamerikanische Entwicklungsbank

2007

262'394

Entwicklung der Bienenzucht in Honduras

Swisscontact/Argidius Foundation

2008

242'859

**NICARAGUA**

Modernisierung von Ausbildungszentren

Kreditanstalt für Wiederaufbau

2005

44'907

KMU-Förderung

DEZA

2006

470'022

\*Beginn laufende Projektphase

# Asien

## Doan Thi Phuong: Aus Kreativität wird Einkommen

***Die Vietnamesin Doan Thi Phuong setzte sich gegen soziale und ökonomische Widerstände durch, erlernte ihren Traumberuf und wurde Fingernagel-Designerin. Heute ist sie die Hauptverdienerin ihrer Familie.***

Kaum ein Land hat einen höheren Anteil an körperbehinderten Menschen als Vietnam. Schuld ist der Krieg und speziell das damals eingesetzte Entlaubungsmittel Agent Orange. Die 23-jährige Doan Thi Phuong ist ein Opfer dieses Gifts, obwohl sie lange nach dem Ende des Kriegs geboren wurde – sie ist nur rund einen Meter gross.

Dass es in Vietnam viele Menschen wie sie gibt, heisst nicht, dass die Gesellschaft für sie besonders offen wäre. Viele Körperbehinderte werden von ihren Familien weggesperrt. In der Sekundarschule hielt die heranwachsende Frau die misstrauischen Blicke ihrer Klassenkameradinnen nicht mehr aus und brach die Ausbildung ab. Aber sie hatte ein Ziel: Sie wollte Fingernagel-Designerin werden.

Ihre Eltern und ihre zwei Geschwister lebten damals von der kleinen Rente ihres Vaters und dem Teilzeiteinkommen ihrer Mutter. Im von Swisscontact unterstützten Berufsbildungszentrum Ngo Quyen in der Stadt Hai Phong gab es eine passende Ausbildung. Die Gebühr, um Menschen aus sozial schwachen Verhältnissen eine Chance zu geben, war tief. Dennoch war das Kursgeld eine grosse Belastung für das Haushaltsbudget. Was ist, wenn die Tochter danach keine Stelle findet? Doch die Mutter willigte ein, und Doan Thi Phuong blühte in der Ausbildung auf. Ihr kreatives Talent war unverkennbar, und sie war fest entschlossen, mit diesem zum Einkommen ihrer Familie beizutragen. Ihre Lehrerin überzeugte sie, zusätzlich einen Computerkurs zu besuchen, um ihr zukünftiges Geschäft noch professioneller betreiben zu können.

Fünf Monate, nachdem sie zum ersten Mal einen Computer berührt hatte, lud sie Designs vom Internet, entwickelte sie weiter und übertrug sie von Hand auf die Nägel ihrer Kundinnen. Das Nagelstudio in ihrem Elternhaus, obwohl alles andere als zentral gelegen, ist gut besucht. Doan Thi Phuong ist zur Hauptverdienerin ihrer Familie geworden. Als erstes finanzierte sie eine Hausrenovation. «Sie sollten es sehen», sagte sie danach zu ihrer ehemaligen Lehrerin, «es ist jetzt nicht mehr so heruntergekommen wie damals, als Sie kamen, um mich für den Computerkurs einzuschreiben.»

## Abschluss des Berufsbildungsprojekts in Vietnam

**Swisscontact unterstützte in Vietnam 37 Berufsbildungszentren dabei, die Qualität und Relevanz ihrer Ausbildungen zu erhöhen und jenen Menschen zugänglicher zu machen, die sie am nötigsten hatten.**

2008 endete nach vierzehn Jahren das Berufsbildungsprojekt von Swisscontact in Vietnam. Mit der Integration in die Weltwirtschaft stieg die Nachfrage nach spezialisierten Arbeitskräften. Gleichzeitig wuchs die Gefahr, dass gewisse Gruppen (Frauen, ethnische Minderheiten, Behinderte, Menschen ohne formale Ausbildung) den Anschluss an den Arbeitsmarkt und damit an den wirtschaftlichen Fortschritt verpassen würden. Um dem entgegenzuwirken, unterstützte das Projekt insgesamt 37 Berufsbildungszentren darin, ihre Lehrgänge der Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt anzupassen, das hiess, vor allem Kurse von maximal einem Jahr anzubieten, unterteilt in sich ergänzende Module. Die schnelle Integration in den Arbeitsmarkt war für die von Verarmung Bedrohten lebenswichtig. Im Mittelpunkt der Aktivitäten von Swisscontact standen Lehrplanentwicklung, die technische Ausrüstung der Schulen, Kurse für Firmengründer und die permanente Weiterbildung des Lehrpersonals. Stets wurde darauf geachtet, dass das Kursangebot auf die Bedürfnisse der Zielgruppe ausgerichtet war. Jährlich profitierten gegen 100'000 Personen von der verbesserten Berufsbildung in einem der 37 Zentren.

Swisscontact engagiert sich in Vietnam weiterhin mit einem Luftreinhalteprojekt im Auftrag der Deza.

# Projektnachrichten

## Indonesien

2008 unterhielt Swisscontact in Aceh, Nord-Sumatra, Java und Ost-Indonesien Projekte in den Bereichen lokale Wirtschaftsentwicklung, Berufsbildung, KMU-Förderung und Umweltschutz. Auf den Inseln Flores unterstützt Swisscontact 1000 Bauern, die 2008 350 Tonnen biologische Cashew-Nüsse produzierten und über lokale Handelsgesellschaften verkauften. Das Projekt für den Wiederaufbau von Tsunami-geschädigten KMU in Aceh verhalf 79 kleinen sowie 330 Mikrofirmen zurück ins Geschäft und ermöglichte 162 Neugründungen. Zusammen bieten sie 3365 Frauen und Männern ein Einkommen. Auf Java ist das Projekt zur Förderung des Zugangs von KMU zu Kredit 2008 abgeschlossen worden. Seit 2005 wurden mehr als 9000 Mikro-, Klein- und Mittelunternehmen Kredite in der Gesamthöhe von 17 Millionen US-\$ vermittelt, womit sie über 12'000 Stellen schufen.

## Bangladesh

In Bangladesh unterstützt Swisscontact Bauern, Kleinst- und Kleinunternehmen in der Stadt und auf dem Land in diversen Wirtschaftssektoren. Einer davon ist der Maisanbau in Rangpur. Dank der Vermittlung von Swisscontact bieten einige grosse Maiseinkäufer den Bauern Fachwissen über bessere Anbaumethoden sowie Abnahmegarantien an. 2008 wurden 200 Verträge zwischen den Bauern und den Abnehmerfirmen abgeschlossen, und die ersten Erfolge blieben nicht aus: in der letzten Erntesaison füllten die Erträge der Maisbauern in Rangpur 134 Lastwagen. Im Jahr zuvor waren es nur 71. Dank höherer Qualität des Saatguts und verbessertem Zugang zu Information stieg die Ernte der Bauern um durchschnittlich 30%.

## Sri Lanka

In Sri Lanka verfolgt Swisscontact zusammen mit den Lokalregierungen das Ziel, die Verwaltung zu stärken und ihre Dienstleistungen für Privatpersonen und Unternehmen zu verbessern. So wird ein wesentliches Hindernis für die wirtschaftliche Entwicklung aus dem Weg geräumt. Über 800 Beamte in sieben Verwaltungsdistrikten nahmen 2008 an Workshops zur Verbesserung der Abläufe auf den Ämtern statt. Besondere Beachtung erhielt die Motivation der Mitarbeitenden der Verwaltung. Das Projekt «Development and Peace – Sri Lanka» zeigt singalesischen, tamilischen und muslimischen Jugendlichen eine sinnvolle Alternative zur Beteiligung am Konflikt auf, indem es ihre Einkommensmöglichkeiten verbessert. Swisscontact bildete auf Gemeindeebene Instruktoren aus, welche 2008 gegen 500 Jugendlichen Berufs- und Lebensberatung boten. 300 von ihnen besuchten danach einen der spezifischen Weiterbildungskurse des Projekts.

**Projekte Asien**  
(ohne Kleinprojekte)

<b>Projekt</b>	<b>Seit*</b>	<b>Aufwand 2008</b>
<b>Finanzierung</b>		CHF
<b>BANGLADESH</b>		
KMU-Förderung DEZA/DFID/CIDA/Dutch Embassy	2003	7'032'030
Sozialprojekte in Armutsquartieren von Dhaka Charles Vögele Gruppe	2005	67'987
Qualifizierung von Ausbildnern und Zulie- ferfirmen für Qualitätslabel GTZ	2008	248'360
<b>INDONESIEN</b>		
KMU-Förderung Swisscontact/DEZA	2005	290'762
Tourismus-Förderung West-Manggarai Cardno Acil Pty Ltd, Australia	2005	493'912
Lokale Wirtschaftsförderung (Flores und Alor) Swisscontact/DEZA/Cordaid	2005	636'082
Wirtschaftlicher Wiederaufbau in Sumatra Swisscontact/SECO/Chevron Global Fund	2005	2'573'095
Mobile Ausbildung in Bauberufen (Aceh) Swisscontact/Glückskette	2005	446'473
Finanzdienstleistungen für KMU SECO	2005	191'882
Wiederaufbau nach Überschwemmungen (Jakarta) Swisscontact/DEZA	2007	89'420
Ländliche wirtschaftliche Entwicklung in Aceh Tamiang Cordaid	2008	22'575
Stärkung der Kaffeeindustrie in Aceh UNDP	2008	126'163
Aufbau Polytechnikum in Banda Aceh USAID/Chevron	2008	1'990'249
Regionale Wirtschaftsentwicklung GTZ	2008	105'197

\*Beginn laufende Projektphase

**SRI LANKA**

Lokale Wirtschaftsentwicklung

Swisscontact/ DEZA

2005

275'976

Lokale Wirtschafts- und Sozialentwicklung

Swisscontact/ Glückskette

2007

325'204

Friedensförderung

DEZA

2008

213'717

Verbesserung von Töpfereiöfen

Infrassure

2008

34'189

**VIETNAM**

Luftreinhaltung

DEZA

2004

675'357

Stärkung von Berufsbildungszentren

Swisscontact/ DEZA

2005

560'912

\*Beginn laufende Projektphase

# Osteuropa

## Kreshnik Kapseri & Sulejman Meca:

### Von der Talentschmiede in die Garage

***Mit 22 Jahren eröffnete Kreshnik Kapseri seine Autogarage in Durres, Albanien. An der Berufsschule Beqir Cela, wo er selber ausgebildet wurde, findet er qualifizierte Mitarbeiter für sein wachsendes Geschäft. Zum Beispiel Sulejman Meca.***

Kreshnik Kapseris Karriere als Automechaniker und Unternehmer begann mit elf Jahren. Sein Nachbar in Durres brachte ihm von Zeit zu Zeit kaputte Automotoren vorbei. Er spielte mit ihnen, versuchte sie zu flicken. «Manchmal schaffte ich es, sie zum Laufen zu bringen, manchmal nicht.» Die guten Motoren verkaufte er. «So verdiente ich mein erstes Geld.»

Seine Eltern – eine Krankenpflegerin und ein Lastwagenfahrer – entschieden jedoch, dass Haushalt-elektronik die richtige Ausbildung für ihren Sohn sei, und schickten ihn auf die Berufsschule Beqir Cela. «Die ersten zwei Jahre gefielen mir nicht besonders», erinnert sich Kapseri, «ich arbeitete lieber mit Motoren, was ich als Hobby auch weiter tat.» Erst im dritten Jahr, das zur Mehrheit in praktischer Ausbildung in einem Lehrbetrieb bestand, erkannte er, wie viel ihm die Ausbildung brachte. Das grosse Gewicht, das an dieser Schule auf die berufliche Praxis gelegt wird, geht auf die Beratung durch Swisscontact zurück.

Nach der Ausbildung zog es Kapseri zurück zu den Motoren. Weiterhin revidierte er zuhause alte Maschinen und verkaufte sie. Dann konnte er ein Praktikum in einer Garage absolvieren, fand darauf eine bezahlte Stelle in einer anderen. Mit 22 Jahren, vier Jahre nach seinem Berufsschulabschluss, eröffnete er seine eigene Garage, «Electroauto Service Niku». Erfahrung als Geschäftsmann hatte er ja bereits.

Sein erster Mitarbeiter war Sulejman Meca, sein achtzehnjähriger Neffe, der als Schüler von Beqir Cela ein Praktikum bei ihm absolvierte. «Natürlich ist es nicht das Gleiche wie im Unterricht, aber ich fühlte mich meiner Aufgabe von Anfang an gewachsen», erklärt Sulejman Meca. Inzwischen hat er seine Ausbildung abgeschlossen und ist bei Kapseri fest angestellt. Sein Patron präzisiert: «Technisch war er auf der Höhe. Die Kommunikation mit dem Kunden ist aber eine andere Geschichte.» Dann fügt er an: «Ich habe schon drei weitere Praktikanten und zwei Mechaniker angestellt. Nur einer kam nicht von der Beqir-Cela-Schule. Er war der einzige, mit dem ich nicht zufrieden war.»

## Qualifizierte Berufsleute für Albanien

### **Die Verbesserung der formalen Berufsbildung und praxisorientierte Kurzurse für junge Arbeitslose sind die Schwerpunkte von Swisscontact in Albanien.**

Swisscontact unterstützt Albanien im Auftrag der Deza dabei, das Berufsbildungssystem der Marktnachfrage anzupassen und an europäische Standards heranzuführen. 2008 arbeitete das Projekt mit 25 staatlichen und privaten Ausbildungsanbietern zusammen. Im Mittelpunkt standen Fragen der Organisation und Qualitätsentwicklung, die Verbesserung der Lehrpläne, die Ausrüstung der Lehrstätten sowie die Ausbildung von Schulmanagement- und Lehrpersonal.

Swisscontact gibt Bildungsgutscheine für praxisorientierte Kurzurse an arbeitslose Jugendliche ab. Diese geben ihnen eine Chance, rasch auf dem Arbeitsmarkt Fuss zu fassen. Das Kursangebot reicht von Bauberufen über Lebensmittelverarbeitung und Gastronomie bis zur Schneiderei, Coiffure und Automechanik. 2008 schlossen 5000 junge Frauen und Männer eine Kurzausbildung ab. Die Arbeitslosigkeit liegt bei ihnen deutlich tiefer als im nationalen Durchschnitt.

# Projektnachrichten

## Republik Moldau

Die Aktivitäten von Swisscontact in der Republik Moldau zur Unterstützung der Reform des Berufsbildungswesens sind nach der ersten Projektphase 2008 abgeschlossen worden. Die Deza hatte geplant, auch einen Beitrag an die Fortsetzung zu leisten. Die schwierige Zusammenarbeit mit den moldauischen Behörden und Ministerien und Unklarheiten seitens der anderen Geber verzögerten die Umsetzung des Projekts, so dass die Deza von der weiteren Beteiligung zurücktrat. Der deutsche Partner, mit dem Swisscontact das Projekt umsetzte, führt dieses noch ein Jahr in reduzierter Form mit dem lokalen Team weiter.

## Kosovo

Nach fünf Jahren kam 2008 das Projekt zur Förderung von Unternehmerinnen im Kosovo zum Abschluss. Ziel war, junge Frauen so weiterzubilden, dass sie an der wirtschaftlichen Entwicklung im Kosovo teilnehmen und sie mitgestalten können. Unternehmerinnen wurden in der Weiterentwicklung ihrer Firmen und der Realisierung neuer Geschäftsideen unterstützt. 100 Firmengründerinnen vermittelte das Projekt von Swisscontact einen günstigen Kredit für den Start ihres Kleinunternehmens. Um die Chancen von Frauen auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen, erhielten auch Anbieter von Weiterbildungskursen fachliche Unterstützung. Swisscontact entwickelte mit ihnen zusammen ein Kursangebot, das sich stets an der aktuellen Nachfrage nach Fachkräften orientierte. Es reichte, um nur einige Beispiele zu nennen, von Gesundheitsberatung über Journalismus bis zur Ausbildung als Zollassistentin oder Versicherungsagentin. 50 Prozent der vor dem Kurs erwerbslosen Frauen fanden danach eine Stelle.

Das Berufsbildungsprojekt von Swisscontact im Kosovo läuft weiter. 2008 erhielt es Besuch von Bundesrätin Micheline Calmy-Rey und einer parlamentarischen Kommission. Die lokalen Mitarbeitenden zeigten der schweizerischen Delegation die virtuelle Übungsfirma in der Wirtschaftsschule in Pristina und erklärten ihr den praxisorientierten Ansatz des Projekts. In der landwirtschaftlichen Schule in Pristina konnte das mit Unterstützung von Swisscontact errichtete Gewächshaus eröffnet werden. Die entsprechenden Kurse sind angelaufen und entwickeln sich zur Zufriedenheit von Lehrern und Schülern.

**Projekte Osteuropa**  
(ohne Kleinprojekte)

<b>Projekt</b>	<b>seit*</b>	<b>Aufwand 2008</b>
<b>Finanzierung</b>		CHF
<b>ALBANIEN</b>		
Entwicklung und Reform der Berufsbildung DEZA	2007	1'335'475
<b>KOSOVO</b>		
Förderung von Unternehmerinnen DEZA	2006	344'172
Förderung und Modernisierung der Berufsbildung DEZA	2007	742'139
<b>MOLDAU</b>		
Unterstützung der Bildungsreform DEZA	2006	182'426

\*Beginn laufende Projektphase

# Senior Expert Corps

## «Afrikanerinnen und Afrikaner sollen wie wir einen modernen Beruf erlernen können.»

**Im Swisscontact Senior Expert Corps geben Fachkräfte im Ruhestand ihr Wissen und ihre Berufserfahrung an Betriebe in Schwellen- und Entwicklungsländern weiter. Bea Petri ist noch nicht im Ruhestand, blickt aber schon auf 25 Jahre Erfahrung als Maskenbildnerin bei Film und Fernsehen zurück. Daneben führt sie eine Schule für Maskenbildnerei und ist Inhaberin der «Schminkbar» in Zürich.**

*Bea Petri, wie sind Sie zur Senior-Expertin geworden?*

Ein Freund aus der Filmbranche hat mich Swisscontact empfohlen. Diese suchten eine Make-up-Artistin und Kosmetikerin, die in der Lage war, Schülerinnen auszubilden.

*War Ihnen das nicht sehr fremd? Normalerweise arbeiten Sie in Europa für Film und Fernsehen.*

Durch meinen Beruf als Maskenbildnerin reise ich sehr viel, auch nach Afrika. Ouagadougou kannte ich von den Dreharbeiten für den Dokumentarfilm über das Leben des Künstlers Seppel Gnädinger. Mir war klar, dass Spontanität und Improvisation gefordert sein würden.

*Was waren Ihre ersten Eindrücke in Burkina Faso?*

Ich wurde sehr herzlich in der Familie von Safi Ouattara aufgenommen, der Directrice der Schneiderinnen-Schule «Nas Mode». Dies gab mir vom ersten Moment an viel Kraft und Mut.

*Wie sah Ihre Arbeit aus?*

Meine Aufgabe war es, Lehrkräfte für die geplante Kosmetikschule auszubilden. Im Büro der Direktorin richtete ich mich so ein, dass ich mit zwölf Schülerinnen arbeiten konnte, die im letzten Jahr der Schneiderinnenausbildung waren. Die drei besten im Kosmetikkurs werden diesen später als Lehrerinnen betreuen. Wir begannen frühmorgens mit dem Unterricht. Alle waren aufmerksam, konzentriert und geschickt, ob in Kosmetik oder Make-up.

*Was brachten Sie den Schülerinnen bei?*

Sie erlernten den Beruf der Kosmetikerin, angepasst an die Verhältnisse in Burkina Faso. Zusätzlich wurden sie zu Make-up-Artistinnen für Beauty, Film- und Fernsehen ausgebildet. Besonders kreativ waren die Frauen im Fantasieschminken, zum Beispiel Tiermasken, Schminken mit Pflanzen und anderen natürlichen Mitteln oder Kinderschminken.

*Was waren die grössten Herausforderungen, die Sie überwinden mussten?*

Die enorme Hitze und die Nebenwirkungen der Malariamedikamente machten mir Mühe. Es waren auch immer wieder Schülerinnen krank. Die Malaria war ein tägliches Thema. Raumprobleme, Wassernot und überall Saharastaub erschwerten den Unterricht.

*Finden Sie es nicht komisch, in Afrika, wo die Armut gross ist, einen «Luxusberuf» wie Kosmetikerin zu lehren?*

Die Afrikanerinnen legen sehr viel Wert auf Schönheit, Kleidung, Frisur und ein gepflegtes Auftreten. Frauen und auch Männer sollen – wie wir – die Möglichkeit bekommen, einen modernen Beruf zu erlernen. Da Ouagadougou das grösste afrikanische Filmfestival ausrichtet, macht es Sinn, sich in der Filmmaske auszubilden. Die afrikanische Filmindustrie ist gross.

*Wie geht es jetzt mit der Kosmetikschule weiter?*

Ich habe drei Räume gemietet und sie eingerichtet, da ich etwas Sinnvolles zurücklassen wollte. So kann die Kosmetikschule gut weiter betrieben werden. Safi Ouattara wird einen Monat lang bei mir in der Schweiz ausgebildet, damit sie als Chefin der Schule das Know-how hat. Ich selber habe durch die tiefe Freundschaft mit ihr das starke Bedürfnis, weiterhin nach Ouagadougou zu reisen und sie zu unterstützen.

## **Erfolgreiche Beratungseinsätze und Bankausbildung in der Ukraine**

2008 sind 150 erfolgreiche Einsätze in 28 Ländern geleistet worden – so viele wie noch nie. Eigentliche Schwerpunktländer waren Nepal, Peru, Kosovo, Honduras, und die Ukraine.

Der Experten-Pool ist im Berichtsjahr um 4,5% gewachsen und zählte Ende 2008 639 Fachleute. Das Durchschnittsalter blieb unverändert bei 66 Jahren. Der Frauenanteil stieg geringfügig, von 12% auf 12,5%. An den Informationsveranstaltungen nahmen 64 neu eingetretene Fachpersonen teil.

Ein Höhepunkt des Jahres war der Beginn eines Bank-Ausbildungsprojekts in der Ukraine. In diesem vermitteln pensionierte Bankfachleute praktische Bankkenntnisse an Studenten und Lehrer. Die Ausbildung findet in Form von Vorlesungen statt, in welchen Themen wie Risikomanagement, Vermögensverwaltung, Normen und Rechtseinhaltung usw. anhand konkreter Fallbeispiele vermittelt werden. 2008 haben zwei Senior-Experten einen entsprechenden Einsatz geleistet. Finanziert wird das Projekt von der Credit Suisse Foundation. Hauptpartner sind Institute der Nationalbank der Ukraine, eine Universität und eine NGO. Das Projekt dauert voraussichtlich zwei bis drei Jahre. Senior-Expertinnen und -Experten leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung des noch jungen Privatbankensektors in der Ukraine.

## Beratungen mit Senior-Experten

<b>Projekt</b>	<b>Seit*</b>	<b>Aufwand 2008</b>
<b>Finanzierung</b>		CHF
<b>ENTWICKLUNGSLÄNDER</b>		
KMU-Förderung Swisscontact/DEZA	2005	584'381
<b>OSTEUROPA</b>		
KMU-Förderung DEZA	2007	59'530

\*Beginn laufende Projektphase

# Finanzbericht

## INHALT

<b>KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG 2008 VON SWISSCONTACT</b>	<b>24</b>
<b>Konsolidierte Bilanz</b>	<b>24</b>
<b>Konsolidierte Betriebsrechnung</b>	<b>25</b>
<b>Konsolidierte Mittelflussrechnung</b>	<b>27</b>
<b>Konsolidierte Rechnung über die Veränderung des Kapitals</b>	<b>28</b>
A. Veränderung des Organisationskapitals	28
B. Veränderung des Fondskapitals	29
<b>Erläuterungen zur Jahresrechnung</b>	<b>31</b>
<b>Anhang</b>	<b>31</b>
1. Rechnungslegungsgrundsätze	31
2. Konsolidierungsgrundsatz	33
3. Konsolidierungskreis	34
4. Erläuterungen zur Bilanz	34
5. Erläuterungen zur Betriebsrechnung	38
6. Erläuterungen zur Mittelflussrechnung	40
7. Weitere Angaben	41
<b>BERICHT DER REVISIONSSTELLE</b>	<b>43</b>
<b>EINZELABSCHLUSS DER SWISSCONTACT STIFTUNG, ZÜRICH</b>	<b>45</b>
<b>Bilanz</b>	<b>45</b>
<b>Betriebsrechnung</b>	<b>46</b>
<b>BERICHT DER REVISIONSSTELLE</b>	<b>49</b>

# Konsolidierte Jahresrechnung 2008 von Swisscontact

## Konsolidierte Bilanz

(in TCHF)

<b>Aktiven</b>		<b>2008</b>	<b>2007</b>
<i>Umlaufvermögen</i>			
Liquide Mittel	4.1	8'951.5	11'997.7
Liquide Mittel der Projekte	4.1	3'879.1	3'832.9
Wertschriften	4.2	4'710.4	5'059.7
Diverse Forderungen	4.3	3'050.1	4'173.3
Forderungen gegenüber Nahestehenden		21.5	8.1
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4.4	1'316.1	555.8
Guthaben für Projektbeteiligungen	4.5	3'545.1	3'267.5
		<b>25'473.8</b>	<b>28'895.0</b>
<i>Anlagevermögen</i>			
Sachanlagen	4.6	215.4	227.2
Immaterielle Anlagen	4.7	144.5	81.7
		<b>359.9</b>	<b>308.9</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>25'833.7</b>	<b>29'203.9</b>
<b>Passiven</b>			
<i>Kurzfristiges Fremdkapital</i>			
Diverse Verbindlichkeiten	4.8	1'739.0	1'850.3
Passive Rechnungsabgrenzungen	4.9	701.1	1'405.5
Vorauszahlungen für Projektbeteiligungen	4.10	10'353.5	11'256.2
Kurzfristige Rückstellungen	4.11	3'479.3	3'855.0
		<b>16'272.9</b>	<b>18'367.0</b>
<i>Langfristiges Fremdkapital</i>			
Diverse langfristige Verbindlichkeiten		11.3	15.3
		<b>11.3</b>	<b>15.3</b>
<i>Zweckgebundene Fonds</i>			
Stiftungsfonds	B	542.6	627.1
Zweckgebundene Zuwendungen	B	3'195.7	2'249.6
		<b>3'738.3</b>	<b>2'876.7</b>
<i>Organisationskapital</i>			
Organisationskapital	A	4'939.8	5'194.1
Erarbeitetes gebundenes Kapital	A	209.5	1'551.0
Freie Fonds	A	480.0	937.7
Jahresergebnis	A	181.9	262.1
		<b>5'811.2</b>	<b>7'944.9</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>25'833.7</b>	<b>29'203.9</b>

## Konsolidierte Betriebsrechnung

(in TCHF)

<b>Ertrag</b>		<b>2008</b>	<b>2007</b>
<i>Spendenerlöse</i>			
Beiträge Donatoren		4'594.1	4'129.3
Beiträge Gemeinden & Kantone		1'789.9	1'368.1
Beiträge Freundeskreis		114.1	100.9
Projektgebundener Bundesbeitrag		4'500.0	4'500.0
		<b>10'998.1</b>	<b>10'098.3</b>
<i>Einnahmen aus erbrachten Leistungen</i>			
Regieaufträge und Mandate des Bundes		14'242.7	15'594.5
Glückskette		2'889.7	2'818.3
Lokale Auftraggeber		7'887.0	5'071.7
Aufträge Dritter und übrige Erträge		11'608.7	10'325.2
		<b>36'628.1</b>	<b>33'809.7</b>
<b>Total Ertrag</b>		<b>47'626.2</b>	<b>43'908.0</b>
<b>Aufwand</b>		<b>2008</b>	<b>2007</b>
<i>Projektaufwand</i>			
	5.1		
Personalaufwand	5.2	13'955.6	14'615.4
Reiseaufwand		1'788.2	1'824.4
Sachaufwand	5.3	24'857.0	20'076.2
Betriebsaufwand	5.4	4'239.4	3'238.1
Abschreibungen		24.7	28.9
		<b>44'864.9</b>	<b>39'783.0</b>
<i>Administrativer Aufwand</i>			
	5.1		
Personalaufwand		1'988.0	2'372.0
Reiseaufwand		54.2	73.8
Sachaufwand		229.3	227.5
Betriebsaufwand		645.6	527.4
Werbeaufwand / Mittelbeschaffung	5.5	239.4	213.5
Abschreibungen		71.5	195.6
		<b>3'228.0</b>	<b>3'609.8</b>
<i>Veränderung Rückstellungen</i>			
		-369.1	-907.8
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>-97.6</b>	<b>1'423.0</b>
Finanzertrag		1'091.9	772.1
Finanzaufwand		-1'744.5	-565.0
Steuern		-5.6	-11.4
<b>Ergebnis vor Fondsveränderungen</b>		<b>-755.8</b>	<b>1'618.7</b>

<b>Ergebnis vor Fondsveränderungen</b>		<b>-755.8</b>	<b>1'618.7</b>
<i>zweckgebundene Fonds</i>			
Zuweisung	B	-5'758.8	-4'598.4
Verwendung	B	4'858.5	4'310.3
Zuweisung interner Erträge	B	38.7	-42.3
		-861.6	-330.4
<i>freie Fonds</i>			
Zuweisung	A	-867.4	-966.7
Verwendung	A	1'325.3	951.5
		457.9	-15.2
<b>Jahresergebnis nach Fondsveränderungen</b>		<b>-1'159.5</b>	<b>1'273.1</b>
<i>erarbeitetes zweckgebundenes Kapital</i>			
Zuweisung	A	-84.6	-1'919.2
Verwendung	A	1'426.0	908.2
		1'341.4	-1'011.0
<b>Ergebnis nach Zuweisung zweckgebundenes Kapital</b>		<b>181.9</b>	<b>262.1</b>
Zuweisungen			
an erarbeitetes Kapital		-181.9	-262.1
<b>Jahresergebnis nach Zuweisung</b>		<b>0.0</b>	<b>0.0</b>

## Konsolidierte Mittelflussrechnung 2008

(in TCHF)

	6.1	2008	2007
<b>Mittelfluss aus Betriebstätigkeit</b>			
Ergebnis vor Fondsveränderung		-755.8	1'618.7
Abschreibungen auf Sachanlagen		96.2	224.4
Abschreibungen auf Finanzanlagen		0.0	0.0
Veränderung Rückstellungen		-375.7	-879.2
(Nettogewinn)/Nettoverlust aus Anlageabgängen		0.0	0.0
(Nettogewinn)/Nettoverlust aus Finanzanlageabgängen		0.0	0.0
(Kursgewinne)/Kursverluste Wertschriften		675.8	-41.8
Permanent zweckgebundene Spenden und Erträge		861.6	330.4
Abnahme/(Zunahme) Diverse Forderungen		1'123.3	966.2
Abnahme/(Zunahme) Forderungen gg. Nahestehenden		-13.4	-5.7
Abnahme/(Zunahme) Guthaben für Projektbeteiligungen		-277.6	-413.9
Abnahme/(Zunahme) Wertschriften		-326.5	61.1
Abnahme/(Zunahme) aktive Rechnungsabgrenzungen		-760.3	204.5
Zunahme/(Abnahme) kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		0.0	0.0
Zunahme/(Abnahme) kurzfristige diverse Verbindlichkeiten		-111.2	-854.2
Zunahme/(Abnahme) passive Rechnungsabgrenzungen		0.0	0.0
Zunahme/(Abnahme) Vorauszahlungen Projektbeteiligungen		-902.8	-4'864.8
Zunahme/(Abnahme) kurzfristige Verbindlichkeiten gg. Nahestehenden		-506.0	-1.9
Abnahme/Zunahme Wertschwankungsreserve		-704.4	621.8
<b>Mittelfluss aus Betriebstätigkeit</b>		<b>-1'976.8</b>	<b>-3'034.5</b>
<b>Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>			
(Investitionen) Sachanlagen / immaterielle Anlagen		-147.7	-174.4
(Investitionen) Finanzanlagen		0.0	0.0
Desinvestition Sachanlagen		0.5	2.0
Desinvestition Finanzanlagen		0.0	14.8
Zuflüsse/(Abflüsse) aus Finanzanlagen		0.0	0.0
<b>Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-147.2</b>	<b>-157.6</b>
<b>Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>			
Permanent zweckgebundene Spenden und Erträge		-861.6	-330.4
Zunahme/(Abnahme) langfristiger Verbindlichkeiten		-4.0	6.6
Zunahme/(Abnahme) sonstiger langfristiger Verbindlichkeiten		0.0	0.0
<b>Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-865.6</b>	<b>-323.8</b>
Umrechnungsdifferenzen Mittelfluss		-10.4	-32.2
<b>TOTAL MITTELFLOSS</b>		<b>-3'000.0</b>	<b>-3'548.0</b>
<b>Veränderung an Zahlungsmitteln</b>			
Anfangsbestand an flüssigen Mitteln (1.1.)		15'830.6	19'378.6
Endbestand an flüssigen Mitteln (31.12.)		12'830.6	15'830.6
<i>Veränderung an Zahlungsmitteln</i>	6.1	-3'000.0	-3'548.0

## Konsolidierte Rechnung über die Veränderung des Kapitals

### A. Veränderung des Organisationskapitals

(in TCHF)	Einbezahltes Stiftungs- kapital	Erarbeitetes Kapital	Erarbeitetes gebundenes Kapital	Währungs- differenzen	Total Organisations- kapital	Wert- schwankungs- reserve	Freie Fonds	Total Kapital
<i>Kapital per 31.12.2006</i>	10.0	4'702.7	540.0	7.4	5'260.1	507.9	922.5	6'690.6
Jahresergebnis	0.0	1'273.1	0.0	0.0	1'273.1	0.0	0.0	1'273.1
Zuweisung Fonds	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	966.7	966.7
Verwendung Fonds	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-1.9	-951.5	-953.4
Interne Fondstranfers	0.0	-1'011.0	1'011.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Umrechnungseffekte	0.0	0.0	0.0	-32.1	-32.1	0.0	0.0	-32.1
<i>Kapital per 31.12.2007</i>	10.0	4'964.8	1'551.0	-24.7	6'501.1	506.0	937.7	7'944.9
Jahresergebnis	0.0	181.9	0.0	0.0	181.9	0.0	0.0	181.9
Zuweisung Fonds	0.0	0.0	84.6	0.0	84.6	0.0	867.4	952.1
Verwendung Fonds	0.0	0.0	-1'426.0	0.0	-1'426.0	-506.0	-1'325.3	-3'257.3
Interne Fondstranfers	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Umrechnungseffekte	0.0	0.0	0.0	-10.4	-10.4	0.0	0.0	-10.4
<i>Kapital per 31.12.2008</i>	10.0	5'146.7	209.6	-35.1	5'331.2	0.0	480.0	5'811.2

Swisscontact wurde 1959 durch Persönlichkeiten der schweizerischen Wirtschaft und Wissenschaft gegründet. Das Gründungskapital wurde durch die Nestlé Alimentana AG eingebracht.

Das erarbeitete Organisationskapital stellt einerseits die konstante Weiterführung von Projekten sicher, indem kurzfristige Schwankungen des Spendenvolumens für Projektmitfinanzierungen kompensiert werden können. Andererseits stellt es im Bereich der Auftragsprojekte gegenüber den Auftraggebern eine notwendige und in den Ausschreibungsunterlagen verlangte Sicherstellung unserer Bonität und finanziellen Leistungsfähigkeit dar.

#### *Frei erarbeitetes gebundenes Kapital:*

Bei dem frei **erarbeiteten Kapital** handelt es sich um „frei erarbeitete Mittel“, die der Swisscontact im Sinne des Organisationszweckes zur Verfügung stehen. Diese Mittel werden im „frei erarbeiteten gebundenen Kapital“ für einen bestimmten Zweck und bis zur Erfüllung dieses Zwecks gebunden.

(in TCHF)	Investitions- Fonds	Projektmit- finanzierungs Fonds	Jubiläum 50 Jahre	Total
<i>Kapital per 31.12.2006</i>	540.0	0.0	0.0	540.0
Jahresergebnis	0.0	0.0	0.0	0.0
Zuweisung Fonds	789.2	900.0	230.0	1'919.2
Verwendung Fonds	-908.2	0.0	0.0	-908.2
Interne Fondstranfers	0.0	0.0	0.0	0.0
Umrechnungseffekte	0.0	0.0	0.0	0.0
<i>Kapital per 31.12.2007</i>	421.0	900.0	230.0	1'551.0
Jahresergebnis	0.0	0.0	0.0	0.0
Zuweisung Fonds	84.6	0.0	0.0	84.6
Verwendung Fonds	-473.9	-900.0	-52.1	-1'426.0
Interne Fondstranfers	0.0	0.0	0.0	0.0
Umrechnungseffekte	0.0	0.0	0.0	0.0
<i>Kapital per 31.12.2008</i>	31.7	0.0	177.9	209.6

#### *Investitions-Fonds:*

Investitions-Fonds zur Verbesserung der Positionierung in internationalen und lokalen Märkten.

### Projektmitfinanzierungs – Fonds:

Die Strategie für das Entwicklungsprogramm für die Phase 2009-2012 wurde festgelegt und basiert auf den langjährigen Erfahrungen von Swisscontact in der Privatwirtschaftsförderung in Entwicklungsländern und auf den Ergebnissen der im aktuellen Geschäftsjahr abgeschlossenen Phase (2004-2008). Inhaltlich orientiert sich das Programm an den „Best Practices“ der Privatwirtschaftsförderung, die in einer 2007 entwickelten **Private Sector Development Strategy** festgehalten sind. Ein professionelles Programm-Management durch kompetentes lokales und internationales Personal trägt dazu bei, die Wirkung im Rahmen des vorhandenen Potentials zu optimieren.

Bei einem Phasenbudget von CHF 36 Mio. beträgt der budgetierte Bundesbeitrag der DEZA höchstens 50%, womit sich Swisscontact für die Finanzierung der restlichen 50% aus Eigenmitteln und Spenden verpflichtet.

### Jubiläums – Fonds:

Für die Finanzierung der verschiedenen Veranstaltungen anlässlich „50 Jahre Swisscontact“ im Jahr 2009 resultierte im Berichtsjahr bereits ein Aufwand von CHF 52'142.-, welcher aus dem Fonds finanziert wurde.

### Kursschwankungsreserve

Die Kursschwankungsreserve dient dazu, eine gewisse Volatilität der Wertschriften auszugleichen und musste im Berichtsjahr 2008 vollumfänglich aufgelöst werden (Auswirkung Finanzkrise).

### Freie Spenden

Freie Spenden werden vollumfänglich dem freien Fonds zugewiesen. Dieser Fonds wird ausschliesslich für Projektmitfinanzierungen verwendet.

## B. Veränderung des Fondskapitals

(in TCHF)	Stiftungsfonds			Zweckgebundene Zuwendungen			
	Kodis	Sozialprojekte	Total Stiftungsfonds	Soms	Zweckgeb. Spenden	Interner Fondstransfer	Total Zuwendungen
<i>Bestand 31.12.2006</i>	94.4	713.1	807.4	770.5	968.4	0.0	1'738.9
Zuweisung	0.0	0.0	0.0	0.0	4'598.4	0.0	4'598.4
Verwendung	-94.4	-128.3	-222.6	0.0	-4'087.7	0.0	-4'087.7
Interne Erträge	0.0	42.3	42.3	0.0	0.0	0.0	0.0
Interner Fondstransfer	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
<i>Bestand 31.12.2007</i>	0.0	627.1	627.1	770.5	1'479.1	0.0	2'249.6
Zuweisung	0.0	128.2	128.2	0.0	5'630.6	0.0	5'630.6
Verwendung	0.0	-174.0	-174.0	0.0	-4'684.5	0.0	-4'684.5
Interne Erträge	0.0	-38.7	-38.7	0.0	0.0	0.0	0.0
Interner Fondstransfer	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
<i>Bestand 31.12.2008</i>	0.0	542.6	542.6	770.5	2'425.2	0.0	3'195.7

### Stiftungsfonds

#### Sozialprojekte

Über die Verwendung dieser Mittel entscheiden einzig die ursprünglichen Spender aus der Schweizer Wirtschaft. Swisscontact verwaltet diesen Fonds treuhänderisch.

### Zweckgebundene Zuwendungen

#### Soms

Bei der Auflösung der Stiftung zur Förderung und Ausbildung von Führungskräften aus Mittel- und Osteuropa (Soms) wurde der Liquidationserlös im Jahr 2004 Swisscontact übertragen. Diese Mittel müssen im Sinne des Stiftungszwecks der Soms in Osteuropa verwendet werden.

## Zweckgebundene Spenden

Diese zweckgebundenen Spenden erhielten wir für spezifische Projekte in einzelnen Ländern bzw. für die entsprechenden Landesprogramme.

(in TCHF)	Asien	Afrika	Latein- amerika	Europa	SEC	Interner Fondstransfer	Total
<i>Bestand 31.12.2006</i>	327.1	348.6	277.7	0.0	15.0	0.0	968.4
Zuweisung	2'042.6	1'332.7	1'175.6	0.0	47.6	0.0	4'598.4
Verwendung	-1'343.4	-1'524.5	-1'182.3	0.0	-37.6	0.0	-4'087.7
Interne Fondstransfer:	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
<i>Bestand 31.12.2007</i>	1'026.3	156.8	271.0	0.0	25.0	0.0	1'479.1
Zuweisung	1'673.5	1'696.2	2'077.1	173.8	10.0	0.0	5'630.6
Verwendung	-1'245.8	-1'514.5	-1'903.9	-20.3	0.0	0.0	-4'684.5
Interne Fondstransfer:	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
<i>Bestand 31.12.2008</i>	1'454.0	338.5	444.2	153.5	35.0	0.0	2'425.2

## **Erläuterungen zur Jahresrechnung**

Die vorliegende Jahresrechnung wurde nach der Fachempfehlung zur Rechnungslegung für gemeinnützige, soziale Non-Profit Organisationen der Swiss GAAP FER 21 erstellt.

Bei der Betriebsrechnung nach FER 21 ist das Jahresergebnis nach Fondsveränderungen massgeblich. Die Spendenerlöse werden direkt den Fonds zugewiesen (erfolgswirksame Zuweisung Fonds). Im Projektaufwand sind Kofinanzierungsprojekte enthalten, welche mit Mitteln aus diesen Fonds wieder finanziert werden (erfolgswirksame Verwendung Fonds).

Die Einnahmen konnten gegenüber dem Vorjahr um 8.47 % gesteigert werden. Einerseits ist dies der verstärkten Positionierung in lokalen Märkten zu verdanken, andererseits durften wir erneut einen erfreulichen Anstieg der Spendeneinnahmen auf rund 6.5 Mio. verzeichnen. Der Trend geht sowohl für private wie auch für institutionelle Spender hin zu projektgebundenen Spenden. Wirksamkeit, Effizienz und Transparenz der Organisation sind wichtige Kriterien bei einem Spendenentscheid.

Der Fundraising Aufwand liegt im Verhältnis zum Gesamtaufwand bei 1.59 %. Der ZEWO Richtwert für diese Kennzahl liegt bei 8 %.

Die Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten haben ihre Spuren auch in unserem Portefeuille hinterlassen. Als Folge wurde die in den Vorjahren gebildete Wertschwankungsreserve im Berichtsjahr vollumfänglich zur Deckung von **nicht realisierten Kursverlusten** aufgelöst.

Der administrative Aufwand an der Geschäftsstelle liegt im Verhältnis zum Gesamtaufwand bei 4.15%, was ein klarer Hinweis für die effiziente Funktionsweise der Organisation ist. Der ZEWO Richtwert für Organisationen mit Aktivitäten im Ausland liegt bei 11 %.

Die Kostenstruktur und die Umlage für den administrativen Aufwand, den administrativen Programmaufwand und den direkten Programmaufwand folgen den Empfehlungen der ZEWO Stiftung, welche im Jahr 2005 verabschiedet wurden.

## **Anhang**

### **1. Rechnungslegungsgrundsätze**

#### **Grundlagen der Rechnungslegung**

Die Rechnungslegung erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER 21) und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

In Abweichung zu diesen Fachempfehlungen werden die Ausgaben in den ausländischen Projekten der Stiftung nicht nach Entstehungszeitpunkt (Accrual Basis) abgegrenzt, sondern nach dem Geldfluss (Cash Basis) erfasst. Der Betrag ist jedoch unwesentlich.

#### **Liquide Mittel**

Die liquiden Mittel beinhalten Kassenbestand, Postcheck-, Bankguthaben sowie kurzfristige Liquiditätsreserven, welche in Festgeldern angelegt sind. Diese Positionen werden zu Nominalwerten bilanziert. Fremdwährungen werden zum Tageskurs per Bilanzstichtag bewertet.

#### **Liquide Mittel der Projekte**

Dabei handelt es sich um Kassen- und Bankbestände in den einzelnen Projekten. Die Bewertung von Fremdwährungen erfolgt zum Tageskurs per Bilanzstichtag.

## Wertschriften

### Strategie

Allfällige mittelfristige Liquiditätsreserven werden in Wertschriften angelegt. Die Anlagestrategie wird vom Ausschuss des Stiftungsrates vorgegeben. Die Vorschriften und Bestimmungen sind an die gesetzlichen Regelungen des BVG und der BVV2 angelehnt.

Die langfristige Kapitalerhaltung strebt Swisscontact mit einer ausgewogenen Strategie an. Der Aktienanteil sollte dabei maximal 35 % betragen, inklusive einer kurzfristigen Schwankungstoleranz von 5 % infolge von Marktbewegungen. Die Anlagekategorien sollten sich dabei in den folgenden Breiten bewegen:

<i>Kategorie</i>	<i>Richtbreite 2008</i>	<i>Richtbreite 2007</i>
Geldmarkt & Obligationen	70 – 80 %	70 – 80 %
Aktien	20 – 30 %	20 – 30 %

Der Höhe der zur Verfügung stehenden Liquiditätsreserve orientiert sich am zukünftigen Mittelfluss und wird durch den Geschäftsführer bestimmt. Die Einhaltung der Anlagestrategie wird durch ein Anlagekomitee der Swisscontact überwacht.

### Bewertung

Die Wertschriften werden zu Marktwerten bilanziert. Transaktionen in Fremdwährungen werden zu Tageskursen zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Kursgewinne und -verluste werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Allfällige Marchzinsen werden als Aktive Rechnungsabgrenzungen aufgeführt und nicht unter Wertschriften bilanziert.

## Diverse Forderungen

Diese Forderungen werden zu Nominalwerten, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen ausgewiesen. Gefährdete Forderungen werden zum Einzelwert berichtet.

## Bewertung der Sachanlagen/immateriellen Anlagen

Die Sachanlagen sowie die immateriellen Anlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Investitionen über CHF 500 werden aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen linear von den Anschaffungswerten über die betriebswirtschaftlich geschätzte Nutzungsdauer. Diese betragen:

Mobilien	8 Jahre
EDV (Hardware)	4 Jahre
Fahrzeuge	5 Jahre
Immaterielle Anlagen	4 Jahre (inklusive Software)

Diese Bewertungsgrundsätze haben für die Anlagen der Stiftung in der Schweiz sowie für die Swisscontact Services AG Gültigkeit.

In den von Swisscontact durchgeführten ausländischen Projekten werden sämtliche Investitionen als Aufwand erfasst, da nach der Geldflussmethode abgerechnet wird.

## Schenkungen und Tauschtransaktionen

Allfällige Schenkungs- und Tauschtransaktionen werden zum Marktwert im Schenkungs- resp. Tauschzeitpunkt bilanziert.

## 2. Konsolidierungsgrundsatz

Die Kapitalkonsolidierung bei den Aktiengesellschaften erfolgt nach der angelsächsischen Purchase Methode. Dabei wird das Eigenkapital der konsolidierten Gesellschaften per Erwerbszeitpunkt bzw. im Zeitpunkt der Gründung mit dem Buchwert der Beteiligung von Swisscontact verrechnet. Gestützt auf die Methode der Vollkonsolidierung werden Aktiven und Passiven sowie Aufwendungen und Erträge im vollen Umfang erfasst. Allfällige Anteile von Minderheitsaktionären am Eigenkapital sowie am Ergebnis werden separat ausgewiesen und allfällige wesentliche Zwischengewinne werden eliminiert. Ebenso werden Forderungen, Schulden sowie Aufwendungen und Erträge der konsolidierten Gesellschaften untereinander eliminiert. Die Konzernwährung ist CHF.

50 % Beteiligungen werden proportional konsolidiert. Allfällige Beteiligungen zwischen 20 und 49 % werden nach der Equity-Methode mit dem anteiligen Eigenkapital unter der Bilanzposition „Beteiligungen“ berücksichtigt. Beteiligungen unter 20 % werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Umrechnung von Jahresrechnungen in Fremdwährungen in die Konzernwährung CHF erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Dabei werden sämtliche Bilanzpositionen (ohne Eigenkapital) zum Tageskurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Das Eigenkapital wird zum Bilanzstichtagskurs der Erstkonsolidierung umgerechnet. Die Erfolgsrechnungspositionen werden zum Mittelkurs der Periode umgerechnet. Die daraus resultierenden Währungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen.

Die folgenden Wechselkurse wurden angewandt:

(in CHF) Währung	Bilanzstichtagskurs per		Mittelkurs der Periode	
	31.12.2008	31.12.2007	2008	2007
1 USD	1.0587	1.1263	1.0826	1.2007
1 EURO	1.4912	1.6573	-	1.5872

### 3. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis setzt sich nebst Swisscontact (Stiftung) aus folgenden Tochtergesellschaften zusammen:

100 % Swisscontact Services AG	mit Sitz in Zürich, einem Grundkapital von CHF 200'000 - Inhaberin der folgenden Beteiligungen:
- 100 % SC Servicios C.R.S.A.	mit Sitz in Costa Rica, einem Grundkapital von Colones 1'000'000.- (CHF 6'011.-). Der geprüfte Abschluss erfolgt in der Währung US\$.
- 100 % SC Servicios Peru	mit Sitz in Peru. Diese Gesellschaft wurde per 31.12.2005 auf „DORMANT“ gestellt. Dies erforderte gemäss peruanischem Gesetz eine Aufhebung im Register der Steuerzahler, zudem eine monatliche schriftliche Bestätigung an dieses Amt, dass keine Tätigkeiten mit finanziellen Verbindlichkeiten ausgeführt worden sind.
- 100 % SCS Germany gGmbH	mit Sitz in Deutschland, einem Grundkapital von EURO 25'000.- (CHF 38'968.-). Dabei handelt es sich um eine „gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung“.
- 100 % Ecofé Int. S.A.	mit Sitz in Costa Rica, einem Grundkapital von Colones 1'000'000.- (CHF 2'849.-). Der Abschluss erfolgt in der Währung US\$.
50% Joint Venture RLDC	mit Sitz in Tanzania, kein Grundkapital. (Rural Livelihood Development Company Ltd.)

Der Zweck dieser Gesellschaften besteht darin, die gemeinnützigen Aktivitäten von Swisscontact subsidiär zu unterstützen.

Wohlfahrtsstiftung	Die Wohlfahrtsstiftung der Swisscontact wird als nahestehend betrachtet, ist jedoch nicht im Konsolidierungskreis enthalten. Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des Obligationenrechts (OR) und des BVG. Die Jahresrechnung vermittelt die tatsächliche Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge und entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.
--------------------	---

## 4. Erläuterungen zur Bilanz

### 4.1 Liquide Mittel

Diese Position setzt sich aus Kassa-, Post-, Bankbeständen sowie kurzfristigen Liquiditätsreserven in Festgeldern zusammen. Die liquiden Mittel der lokalen Projekte dienen dazu, die laufenden Ausgaben der nächsten ein bis zwei Monate decken zu können. Zur Reduktion des Risikos werden diese Bestände möglichst tief gehalten.

### 4.2 Wertschriften

(in TCHF)

Anlagekategorie	31.12.2008	in %	31.12.2007	in %
Geldmarktpapiere	561.9	12%	503.3	10%
Obligationen	3'371.2	72%	3'203.3	63%
Aktien	777.3	16%	1'353.0	27%
<b>Total zu Marktwerten</b>	<b>4'710.4</b>	<b>100%</b>	<b>5'059.7</b>	<b>100%</b>

### 4.3 Diverse Forderungen

(in TCHF)

<i>Diverse Forderungen</i>	31.12.2008	31.12.2007
Gemeinwesen	0.0	83.4
Übrige Forderungen	1'534.5	1'750.6
Übrige Forderungen Projekte	1'515.6	2'339.3
<b>Total</b>	<b>3'050.1</b>	<b>4'173.3</b>

In den Übrigen Forderungen ist eine Forderung gegenüber der Pensionskasse von CHF 698'988.60 (Vorjahr CHF 698'988.60) und eine ausländische Forderung von CHF 671'412.35 (siehe Rückstellungen 4.11) enthalten.

### 4.4 Aktive Rechnungsabgrenzung

(in TCHF)

<i>Abgrenzungsart</i>	31.12.2008	31.12.2007
Projektleistungen Folgejahr	203.0	237.0
Spendenzusagen	1'043.0	221.0
Übrige Abgrenzungen	70.1	97.8
<b>Total Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>1'316.1</b>	<b>555.8</b>

### 4.5 Guthaben für Projektbeteiligungen

Die Guthaben gegenüber Auftraggeber für die im Berichtsjahr effektiv erbrachten Projektleistungen betragen:

<i>Auftraggeber</i>	31.12.2008	31.12.2007
Mandate DEZA	888.4	1'879.8
Mandate SECO	0.0	0.0
Mandate Glückskette	891.4	323.8
Mandate Übrige Geberinstitutionen	1'257.7	978.9
Mandate Lokale Auftraggeber	507.6	85.0
<b>Total Guthaben</b>	<b>3'545.1</b>	<b>3'267.5</b>

### 4.6 Sachanlagen

(in TCHF)

<i>Ansaffungswerte</i>	<i>Mobilien</i>	<i>EDV</i>	<i>Fahrzeuge</i>	<i>Bauliche Massnahmen</i>	2008	2007
<b>per 1. Januar</b>	568.0	290.3	25.3	64.8	948.4	831.1
Zugänge	7.1	7.9	0.0	29.4	44.4	133.3
Abgänge	-49.9	-68.4	0.0	0.0	-118.3	-16.0
Währungskurseinflüsse	18.9	-4.9	2.8	0.0	16.8	0.0
<b>per 31. Dezember</b>	<b>544.1</b>	<b>224.9</b>	<b>28.1</b>	<b>94.2</b>	<b>891.3</b>	<b>948.4</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>						
<b>per 1. Januar</b>	-466.4	-231.1	-17.8	-5.9	-721.2	-682.0
Abschreibungen	-25.6	-21.3	-0.5	-13.0	-60.4	-53.2
Abgänge	49.9	67.9	0.0	0.0	117.8	14.0
Währungskurseinflüsse	-19.2	11.5	-4.5	0.0	-12.2	0.0
<b>per 31. Dezember</b>	<b>-461.3</b>	<b>-173.0</b>	<b>-22.8</b>	<b>-18.9</b>	<b>-676.0</b>	<b>-721.2</b>
<b>Buchwert per 31. Dezember</b>	<b>82.8</b>	<b>51.9</b>	<b>5.3</b>	<b>75.3</b>	<b>215.4</b>	<b>227.2</b>

Die Versicherungswerte für Mobilien/Einrichtungen und EDV betragen CHF 550'000.- (Vorjahr CHF 550'000.-).

Die Sachanlagen enthalten keine aus Zuwendungen erhaltenen zweckgebundenen unveräusserbaren Positionen.

## 4.7 Immaterielle Anlagen

(in TCHF)			<b>2008</b>	<b>2007</b>
<b>Anschaffungswerte</b>	<i>Software</i>	<i>Uebrige</i>	<i>Total</i>	<i>Total</i>
<b>per 1. Januar</b>	174.4	658.8	833.2	858.2
Zugänge	36.6	66.7	103.3	41.1
Abgänge	0.0	0.0	0.0	-66.2
Währungskurseinflüsse	-0.9	-7.2	-8.1	0.0
<b>per 31. Dezember</b>	210.1	718.3	928.4	833.1
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>				
<b>per 1. Januar</b>	-165.4	-584.2	-749.6	-646.5
Abschreibungen	-5.2	-30.6	-35.8	-171.2
Abgänge	0.0	0.0	0.0	66.2
Währungskurseinflüsse	0.7	0.8	1.5	0.0
<b>per 31. Dezember</b>	-169.9	-614.0	-783.9	-751.4
<b>Buchwert per 31. Dezember</b>	<b>40.2</b>	<b>104.3</b>	<b>144.5</b>	<b>81.7</b>

## 4.8 Diverse Verbindlichkeiten

(in TCHF)	31.12.2008	31.12.2007
<i>Verbindlichkeiten</i>		
AHV Ausgleichskasse	186.2	0.0
Gemeinwesen	4.3	6.6
Diverse Verbindlichkeiten	810.2	523.7
Diverse Verbindlichkeiten Projekte	738.3	1'320.0
<b>Total</b>	<b>1'739.0</b>	<b>1'850.3</b>

Die diversen Verbindlichkeiten beinhalten weder Defizitbeiträge aus Eigenversicherung für Sachschäden noch aus Projekten gegenüber Dritten.

## 4.9 Passive Rechnungsabgrenzung

(in TCHF)	31.12.2008	31.12.2007
<i>Abgrenzungsart</i>		
Projektleistungen Folgejahr	73.4	105.0
Spendenzusagen	334.5	1'015.1
Übrige Abgrenzungen	293.2	285.4
<b>Total Passive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>701.1</b>	<b>1'405.5</b>

## 4.10 Vorauszahlungen für Projektbeteiligungen

Die erhaltenen Vorauszahlungen zur Projektabwicklung setzen sich wie folgt zusammen:

(in TCHF)	31.12.2008	31.12.2007
<i>Auftraggeber</i>		
Mandate DEZA	5'834.8	3'670.9
Mandate SECO	1'081.9	1'580.2
Mandate Glückskette	637.0	2'771.2
Mandate Übrige Geberinstitutionen	401.9	369.9
Mandate Lokale Auftraggeber	2'397.9	2'864.0
<b>Total Vorauszahlungen</b>	<b>10'353.5</b>	<b>11'256.2</b>

Die Position „Mandate DEZA“ beinhaltet Vorauszahlungen für Regieaufträge und Mandate. Die Vorauszahlungen im Zusammenhang mit dem projektgebundenen Bundesbeitrag wurden vollumfänglich ausgeschöpft. Somit beträgt der Saldo zu Gunsten DEZA per 31.12.2008 CHF 0.0 (Vorjahr CHF 0.0).

## 4.11 Rückstellungen

(in TCHF)

<i>Rückstellungsart</i>	<i>01.01.2008</i>	<i>Zu- weisung</i>	<i>Ver- wendung</i>	<i>Auflösung</i>	<i>Bestand 31.12.2008</i>
Projektmitfinanzierungen	2'999.0	2'731.9	0.0	2'999.0	2'731.8
Projektverpflichtungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Uebrige Rückstellungen	856.0	34.5	0.0	143.1	747.5
<b>Total</b>	<b>3'855.0</b>	<b>2'766.4</b>	<b>0.0</b>	<b>3'142.1</b>	<b>3'479.3</b>

Die **Projektmitfinanzierung** für das Entwicklungsprogramm besteht aus vertraglich zugesprochenen (Teil-) Finanzierungen von Projektleistungen. Die Berechnung für die Rückstellungen des Folgejahres ist wie folgt:

Verpflichtung gemäss DEZA-Vertrag vom 23.01.2009 für das Jahr 2008	CHF	4'500.0
./. Zweckgebundene Spenden	CHF	613.1
./. Schriftliche Spendenzusagen	CHF	1'155.0
./. Rückstellungen für Entwicklungsprogramm per 31.12.2007	CHF	2'999.0
= Auflösung Rückstellung Entwicklungsprogramm	CHF	267.1

Aufgrund des Trends zu projektgebundenen Spenden und den neuen Finanzierungsformen werden die freien Spenden nicht mehr im Entwicklungsprogramm (EP) gebunden sondern gleichen die Volatilität der Eigenmittel für die gesamten Projektmitfinanzierungen aus.

In den **Uebrigen** besteht aus dem Vorjahr eine Rückstellung im Betrag von kursbereinigt CHF 671'412.35 (Vorjahr CHF 800'000.00). Dabei handelt es sich um die Rückzahlung einer ausländischen Forderung, die mit Unsicherheiten behaftet ist.

## 5. Erläuterungen zur Betriebsrechnung

### 5.1 Abgrenzung Projektaufwand / Administrativer Aufwand

Unter Projektaufwand werden diejenigen Aufwendungen ausgewiesen, welche einen direkten Beitrag an die Projekte leisten bzw. diese direkt und exklusiv unterstützen. Das wesentliche Merkmal besteht darin, dass bei Wegfall des Projektes auch die entsprechenden Kosten wegfallen. Projektleistungen, welche von der Schweiz aus geleistet werden, werden aufgrund von Leistungsverrechnungen entsprechend berücksichtigt. Die entsprechenden Verrechnungen orientieren sich an den Empfehlungen der ZEWO-Stiftung, welche im Rahmen eines Projektes zum administrativen Aufwand im Jahr 2005 verabschiedet wurden.

Unter Administrativer Aufwand ist derjenige Aufwand zu verstehen, welcher die Grundfunktion von Swisscontact sicherstellt. Diese Kosten bleiben auch dann bestehen, wenn ein Projekt abgeschlossen wird. Ausgaben für Werbung und für Mittelbeschaffung (Fundraising) werden ebenfalls unter dieser Kategorie aufgeführt.

Im Folgenden ist die Betriebsrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren dargestellt, dabei erfolgt die Gliederung der Kosten nach Ländern. Die entsprechenden Zahlen sehen wie folgt aus:

(in TCHF)

<b>Ertrag</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>
<i>Spendenerlöse</i>		
Beiträge Donatoren	4'594.1	4'129.3
Beiträge Gemeinden & Kantone	1'789.9	1'368.1
Beiträge Freundeskreis	114.1	100.9
Projektgebundene Bundesbeiträge	4'500.0	4'500.0
	<b>10'998.1</b>	<b>10'098.3</b>
<i>Einnahmen aus erbrachten Leistungen</i>		
Regieaufträge und Mandate des Bundes	14'242.7	15'594.5
Glückskette	2'889.7	2'818.3
Lokale Auftraggeber	7'887.0	5'071.7
Aufträge Dritter und übrige Erträge	11'608.7	10'325.2
	<b>36'628.1</b>	<b>33'809.7</b>
<b>Total Ertrag</b>	<b>47'626.2</b>	<b>43'908.0</b>

<b>Aufwand</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>
<i>Projektaufwand</i>		
Albanien	1'335.5	1'334.2
Bangladesh	7'451.4	7'230.0
Bénin	899.1	607.3
Bolivien	2'713.0	2'702.9
Burkina Faso	535.1	1'016.7
Costa Rica	44.5	37.0
Ecuador	3'295.1	3'047.9
El Salvador	1'177.3	757.8
Honduras	1'018.5	1'124.1
Indonesien	7'305.8	6'165.7
Kenya	81.5	85.0
Kosovo	1'086.3	1'290.7
Mali	758.7	604.0
Moldau	182.4	209.5
Nepal	46.9	290.9
Nicaragua	44.9	111.0
Niger	469.2	443.2
Ostafrika	944.3	794.2
Peru	4'467.6	2'880.7
Sri Lanka	898.5	1'177.9
Südafrika	1'088.0	484.1
Tansania	2'035.8	912.8
Uganda	134.5	72.3
Vietnam	1'248.9	1'621.0
Zentralamerika-Regionalprogramm	1'370.7	1'232.1
Förderung Partnerschaften Fachhochschulen	123.2	199.7
Senior Expert Corps, SEC	643.9	520.2
Uebrige Projekte	322.0	190.9
Koordinationsbüros Ausland	964.7	334.7
Tochtergesellschaften Deutschland, Costa Rica	551.6	619.7
Projektbegleitung	1'626.0	1'684.6
	44'864.9	39'783.0
<i>Administrativer Aufwand</i>		
Koordinationsbüros Ausland	77.2	553.8
Tochtergesellschaften Deutschland, Costa Rica	488.2	677.0
Allgemeine Administration	1'902.6	1'781.6
Kommunikation inkl. Mittelbeschaffung	760.0	597.4
	3'228.0	3'609.8
Rückstellungen	-369.1	-907.8
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-97.6</b>	<b>1'423.0</b>
Finanzerfolg	-658.2	195.7
a.o. Erfolg	0.0	0.0
<b>Ergebnis vor Fondsveränderungen</b>	<b>-755.8</b>	<b>1'618.7</b>
Veränderung zweckgebundene Fonds	-861.6	-330.4
Veränderung freie Fonds	457.9	-15.2
<b>Jahresergebnis nach Fondsveränderungen</b>	<b>-1'159.4</b>	<b>1'273.1</b>
Zuweisung an erarbeitetes gebundenes Kapital	1'341.4	-1'011.0
<b>Jahresergebnis nach Zuweisung zweckgebundenes Kapital</b>	<b>181.9</b>	<b>262.1</b>

## 5.2 Personalaufwand

Der Personalaufwand stellt in der Jahresrechnung von Swisscontact eine gewichtige Position dar. Dies erklärt sich aus der Art der Projekte, welche durch uns durchgeführt werden. Im Zentrum unserer Leistungen stehen Unternehmens- und Personalentwicklungsmassnahmen, welche sich durch intensive Beratungstätigkeit charakterisieren.

Der Personalaufwand beinhaltet Salär, Sozialleistungen und sämtliche weiteren Aufwendungen wie Weiterbildung. Ausgenommen sind die Reisekosten, welche separat aufgeführt werden.

## 5.3 Sachaufwand

(in TCHF)	31.12.2008	31.12.2007
Beratungsaufwand Konsulenten*	5'277.2	3'783.2
Beiträge an lokale Organisationen**	12'255.8	8'525.3
Personalentwicklung Partner	5'815.8	5'701.7
Projektmaterial	1'151.7	1'653.7
Informationen / Publikationen***	356.5	412.3
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>24'857.0</b>	<b>20'076.2</b>

\* Eine wesentliche Projektleistung besteht in der Beratungstätigkeit im Bereich der Unternehmens- und Personalentwicklung.

\*\* Die Beiträge an lokale Organisationen wurden ausschliesslich im Rahmen des statutarischen Zwecks der Swisscontact sowie basierend auf den Auftragsmandaten verwendet.

\*\*\* Bei diesen Ausgaben handelt es sich nicht um Ausgaben zur Mittelbeschaffung. Informationsbroschüren sowie Publikationen dienen dazu, um die Zielgruppen bzw. die Partner der Projekte zu sensibilisieren.

## 5.4 Betriebsaufwand

Dabei handelt es sich um die Kosten der lokalen Infrastruktur, welche Aufwendungen für Miete, Strom, Wasser und übrigen Unterhalt beinhalten.

## 5.5 Werbeaufwand / Mittelbeschaffung

Diese Kosten beinhalten keine Personalkosten. Der Aufwand für Werbung und zur Mittelbeschaffung inklusive Lohnkosten beträgt für die Berichtsperiode CHF 759'997. (Vorjahr CHF 597'377.95). Gegenüber dem Anstieg der Kosten ist auch ein Anstieg der Spenden zu verzeichnen.

## 6. Erläuterungen zur Mittelflussrechnung

### 6.1 Definition Fonds

Die Mittelflussrechnung erfolgt auf Basis des Fonds „Flüssige Mittel“. Diese setzen sich aus den „Liquididen Mitteln“ sowie den „Liquididen Mitteln Projekte“ zusammen. Die Berechnung wird nach der indirekten Methode vorgenommen. Ausgehend vom Ergebnis vor Fondsveränderung werden nicht fondswirksame Aufwendungen und Erträge korrigiert.

## 7. Weitere Angaben

### 7.1 Entschädigungen an die leitenden Organe

In der Berichtsperiode wurden keine Entschädigungen an die amtierenden Stiftungs- und Verwaltungsräte ausbezahlt. Die Leistungen erfolgen ehrenamtlich. Effektive Reisespesen werden auf Antrag vergütet.

Für die gesamte Geschäftsleitung wurden im Jahr 2008 Bruttogehälter im Betrag von CHF 971'311.01 verbucht. Im Vorjahr beliefen sich diese Bezüge auf CHF 988'504.82.

### 7.2 Transaktionen mit nahestehenden Dritten

Mit nahestehenden Personen und Gesellschaften bestehen keine Transaktionen.

### 7.3 Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Sicherungsverpflichtungen gegenüber Dritten gemäss folgender Aufstellung:

USD 170'000.00 Zahlungsgarantie für die Durchführung von Projektaktivitäten im Rahmen des Projektes „Propoli“ in Peru.

CHF 15'000.00 Zahlungsgarantie für die Miete der Geschäftsliegenschaft Zürich

Per 31.12.2008 bestehen somit Eventualverpflichtungen im Betrag von umgerechnet rund CHF 195'900.- (Vorjahr rund CHF 450'503.-).

### 7.4 Risikobeurteilung

Die Swisscontact, Stiftung für technische Entwicklungszusammenarbeit, betreibt ein zentralisiertes Risikomanagement-System, welches strategische und operative Risiken trennt. Alle identifizierten operativen Risiken werden fortlaufend zwischen der Geschäftsleitung und den Projektverantwortlichen besprochen. Zusätzlich werden im Rahmen eines halbjährlichen Rapportierungsverfahrens alle operativen Risiken innerhalb der durchgeführten Projekte identifiziert, gewichtet und gesamtheitlich im obersten Leitungsorgan diskutiert.

Für Risiken betreffend der Buchhaltung und der finanziellen Berichterstattung wird eine regelmässige Risikoermittlung durchgeführt. Innerhalb der Rahmenbedingungen des Internen Kontrollsystems werden Kontrollmechanismen definiert, um die entsprechenden finanziellen Risiken zu minimieren. Die Gewichtung der verbleibenden Risiken ist vom obersten Leitungsorgan festgelegt.

### 7.5 Unentgeltliche Leistungen

Im Rahmen des Senior Expert Corps wurden im Jahr 2008 150 (Vorjahr 110) freiwillige Kurzeinsätze durchgeführt. Es handelt sich dabei um Beratungseinsätze von pensionierten Experten, welche ihr Fachwissen Organisationen im Ausland unentgeltlich zur Verfügung stellen. Diese Einsätze dauern normalerweise zwischen 2 bis 4 Wochen. Im Rahmen dieses Programms werden einzig die Reisekosten durch Swisscontact sowie die im Ausland anfallenden Aufenthaltskosten durch die lokale Organisation getragen.

Verschiedene Senior-Experten stellten sich zur Verfügung, sowohl an Informationsveranstaltungen als auch in den elektronischen Medien und in den Printmedien von ihren Erfahrungen zu berichten.

Ansonsten wurden keine wesentlichen unentgeltlichen Leistungen erbracht.

## 7.6 Vorsorgeverpflichtungen

Die Mitarbeitenden sind bei der Pensionsvorsorgestiftung der Gemini versichert. Die Finanzierung des beitragsorientierten Vorsorgeplans erfolgt durch die Beiträge der Mitarbeitenden (6% der Jahreslohnsumme) und des Arbeitgebers.

Zudem verfügt die Swisscontact über eine patronale, nicht BVG-registrierte Vorsorgeeinrichtung. Die Stiftung entrichtet in Notlagen Ergänzungsleistungen zur Pensionsvorsorgestiftung Gemini. Durch einen Beschluss des Stiftungsrates können die freien Mittel aus dem Stiftungskapital auch für Sanierungsmassnahmen der Gemini Vorsorgepläne eingesetzt werden.

Untenstehend ist die finanzielle Situation der zwei Vorsorgeeinrichtungen dargestellt.

### Vorsorgeplan Gemini

Über-/Unterdeckung	
Mutmasslicher Deckungsgrad	89.3%
Unterdeckung per 31.12.2008 in CHF	1'213'154.70
Die Zahlen basieren auf provisorischen Werten (ungeprüft)	

Stiftungskapital Wohlfahrtsstiftung	2008	2007
Stiftungskapital, freie Mittel	1'527'451.79	1'550'217.74

Zurzeit sind keine Sanierungsmassnahmen bekannt, um die Unterdeckung des Vorsorgeplans der Gemini zu beheben. Da für die Sanierung das Kapital der Wohlfahrtsstiftung eingesetzt werden könnte, erachtet es der Stiftungsrat nicht als nötig per Bilanzstichtag eine Rückstellung nach FER16 zu bilden.

## 7.6 Weitere gesetzliche Offenlegungen

Es gibt keine weiteren Offenlegungssachverhalte.

## 7.7 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, welche die Jahresrechnung 2008 beeinflussen könnten.

Bericht der Revisionsstelle  
an den Stiftungsrat der  
Swisscontact, Schweizerische Stiftung für Technische Entwicklungszusammenarbeit  
Zürich

### **Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die konsolidierte Jahresrechnung der Swisscontact, Schweizerische Stiftung für Technische Entwicklungszusammenarbeit, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Mittelflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang (Seiten 24 bis 42) für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfpflicht der Revisionsstelle.

#### *Verantwortung des Stiftungsrates*

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungsurkunde. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

## *Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 und entspricht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde.

## **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass die einschlägigen Bestimmungen der Zentralstelle für Wohlfahrtsunternehmen (ZEWO) eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Armin Bantli  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Thomas Wallmer  
Revisionsexperte

Zürich, 27. März 2009

## Einzelabschluss der Swisscontact Stiftung, Zürich

Die Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften sowie der Stiftungsurkunde erstellt.

### Bilanz

(in TCHF)

<b>Aktiven</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>
<i>Umlaufvermögen</i>		
Liquide Mittel	8'512.2	11'577.4
Liquide Mittel der Projekte	3'879.1	3'832.9
Wertschriften	4'710.4	5'059.7
Diverse Forderungen	3'008.6	4'052.0
Forderungen gegenüber Nahestehenden	8.1	46.9
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'297.6	517.7
Guthaben für Projektbeteiligungen	3'536.8	3'258.6
	<b>24'952.8</b>	<b>28'345.2</b>
<i>Anlagevermögen</i>		
Sachanlagen	168.3	184.5
Immaterielle Anlagen	144.5	77.1
Beteiligungen	200.0	200.0
	<b>512.8</b>	<b>461.6</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>25'465.6</b>	<b>28'806.8</b>
<b>Passiven</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>
<i>Kurzfristiges Fremdkapital</i>		
Diverse Verbindlichkeiten	1'647.2	1'704.6
Passive Rechnungsabgrenzungen	687.7	1'374.5
Vorauszahlungen für Projektbeteiligungen	10'353.5	11'256.3
Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	409.9	381.8
Rückstellungen	3'403.3	3'799.0
	<b>16'501.6</b>	<b>18'516.2</b>
<i>Zweckgebundene Fonds</i>		
Stiftungsfonds	542.6	627.2
Zweckgebundene Zuwendungen	3'172.5	2'215.7
	<b>3'715.1</b>	<b>2'842.9</b>
<i>Organisationskapital</i>		
Stiftungskapital	2'752.9	2'558.8
Erarbeitetes gebundenes Kapital	209.5	1'551.0
Freie Fonds	480.0	937.8
Reserven	1'700.0	1'700.0
Wertschwankungsreserve	0.0	506.0
Jahresergebnis	106.5	194.1
	<b>5'248.9</b>	<b>7'447.7</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>25'465.6</b>	<b>28'806.8</b>

## Betriebsrechnung

(in TCHF)

<b>Ertrag</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>
<i>Spendenerlöse</i>		
Beiträge Donatoren	4'594.1	4'096.1
Beiträge Gemeinden & Kantone	1'789.9	1'368.1
Beiträge Freundeskreis	114.1	100.9
Projektgebundener Bundesbeitrag	4'500.0	4'500.0
	<b>10'998.1</b>	<b>10'065.1</b>
<i>Einnahmen aus erbrachten Leistungen</i>		
Regieaufträge und Mandate des Bundes	14'242.7	15'594.5
Glückskette	2'889.8	2'818.3
Lokale Auftraggeber	7'192.1	4'105.2
Aufträge Dritter und übrige Erträge	11'605.7	10'323.6
	<b>35'930.3</b>	<b>32'841.7</b>
<b>Total Ertrag</b>	<b>46'928.4</b>	<b>42'906.8</b>
<b>Aufwand</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>
<i>Projektaufwand</i>		
Personalaufwand	13'949.7	14'615.4
Reiseaufwand	1'788.2	1'824.4
Sachaufwand	25'074.0	20'356.2
Betriebsaufwand	3'925.2	2'701.5
Abschreibungen	24.7	28.9
	<b>44'761.8</b>	<b>39'526.4</b>
<i>Administrativer Aufwand</i>		
Personalaufwand	1'685.8	1'902.1
Reiseaufwand	53.9	71.3
Sachaufwand	229.3	227.5
Betriebsaufwand	469.0	333.5
Werbeaufwand / Mittelbeschaffung	239.5	213.5
Abschreibungen	62.4	184.9
	<b>2'739.9</b>	<b>2'932.8</b>
<i>Rückstellungen</i>	-395.8	-907.8
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-177.5</b>	<b>1'355.4</b>
Finanzertrag	1'076.1	766.0
Finanzaufwand	-1'719.2	-552.4
<b>Ergebnis vor Fondsveränderungen</b>	<b>-820.6</b>	<b>1'569.0</b>
<i>zweckgebundene Fonds</i>		
Zuweisung	-5'758.8	-4'598.4
Verwendung	4'847.9	4'292.0
Zuweisung interner Erträge	38.7	-42.3
	<b>-872.2</b>	<b>-348.7</b>
<i>freie Fonds</i>		
Zuweisung	-867.5	-966.7
Verwendung	1'325.3	951.5
	<b>457.8</b>	<b>-15.2</b>
<b>Ergebnis nach Fondsveränderungen</b>	<b>-1'234.9</b>	<b>1'205.1</b>

<i>erarbeitetes zweckgebundenes Kapital</i>		
Zuweisung	-84.7	-1'919.2
Verwendung	1'426.1	908.2
	1'341.4	-1'011.0
<b>Ergebnis nach Zuweisung zweckgebundenes Kapital</b>	<b>106.5</b>	<b>194.1</b>
Zuweisungen		
an erarbeitetes freies Kapital	-106.5	-194.1
<b>Jahresergebnis nach Zuweisung</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>

### 1. Versicherungswerte

Mobilien und Einrichtungen	300.0	300.0
EDV-Anlage	<u>250.0</u>	<u>250.0</u>
	<u><u>550.0</u></u>	<u><u>550.0</u></u>

### 2. Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zahlungsgarantie für Miete Geschäftsliegenschaft Zürich	15.0	15.0
Zahlungsgarantie für Projektdurchführung Peru	180.9	113.2
Anzahlungsgarantien für Sicherstellung Projektmittelvorschüsse	<u>0.0</u>	<u>339.6</u>
	<u><u>195.9</u></u>	<u><u>467.8</u></u>

### 3. Beteiligungen

Swisscontact Services AG mit einem bilanzierten Buchwert von Gesellschaft mit Sitz in Zürich zur Förderung und Unterstützung der Zusammenarbeit zwischen Industrieländern einerseits sowie Entwicklungsländern. Das Grundkapital beträgt TCHF 200 und der Beteiligungsanteil 100%.	<u><u>200.0</u></u>	<u><u>200.0</u></u>
--	---------------------	---------------------

### 4. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgewerken

Gemini Sammelstiftung	<u>81.5</u>	<u>0.0</u>
	<u><u>81.5</u></u>	<u><u>0.0</u></u>

### 5. Umgliederung in der Bilanz des Vorjahres

In der Jahresrechnung 2007 wurden die Rückstellungen als langfristig ausgewiesen. Im Berichtsjahr wurden diese in die kurzfristigen Rückstellungen umgegliedert, da es sich um Rückstellungen mit kurzfristigen Charakter handelt. Diese Umgliederung der Vorjahreszahl hat keinen Effekt auf die Erfolgsrechnung.

### 6. Risikobeurteilung

Die Swisscontact, Stiftung für technische Entwicklungszusammenarbeit, betreibt ein zentralisiertes Risikomanagement-System, welches strategische und operative Risiken trennt. Alle identifizierten operativen Risiken werden fortlaufend zwischen der Geschäftsleitung und den Projektverantwortlichen besprochen. Zusätzlich werden im Rahmen eines halbjährlichen Rapportierungsverfahrens alle operativen Risiken innerhalb der durchgeführten Projekte identifiziert, gewichtet und gesamtheitlich im obersten Leitungsorgan diskutiert.

Für Risiken betreffend der Buchhaltung und der finanziellen Berichterstattung wird eine regelmässige Risikoermittlung durchgeführt. Innerhalb der Rahmenbedingungen des Internen Kontrollsystems werden Kontrollmechanismen definiert, um die entsprechenden finanziellen Risiken zu minimieren. Die Gewichtung der verbleibenden Risiken ist vom obersten Leitungsorgan festgelegt.

Bericht der Revisionsstelle  
an den Stiftungsrat der Swisscontact,  
Schweizerische Stiftung für Technische  
Entwicklungszusammenarbeit  
Zürich

## **Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Swisscontact, Schweizerische Stiftung für Technische Entwicklungszusammenarbeit, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang (Seiten 45 bis 48) für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### *Verantwortung des Stiftungsrates*

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungsurkunde verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### *Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde.

**Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

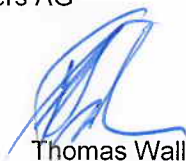
Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ferner bestätigen wir, dass die einschlägigen Bestimmungen der Zentralstelle für Wohlfahrtsunternehmen (ZEWO) eingehalten sind.

PricewaterhouseCoopers AG



Armin Bantli  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Thomas Wallmer  
Revisionsexperte

Zürich, 27. März 2009

# Organe

Stand 31.12.2008

## Stiftungsrat

**Renzo Ambrosetti**, Co-Präsident der Gewerkschaft UNIA, Bern  
**Egbert Appel**, Trustee Martin Hilti Family Trust, Schaan, Member of the Board and Managing Director Hilti Foundation, Schaan  
**Peter Arbenz**, Managing Director, Head Reinsurance Information Management, Swiss Reinsurance Company, Zürich  
**Nicolas A. Aune**, Secrétaire général, Union Industrielle Genevoise (UIG), Genève  
**Dr. Thomas W. Bechtler**, Delegierter des Verwaltungsrates der Hesta AG, Zug  
**Arthur Bolliger**, Mitglied des Verwaltungsrates Maerki Baumann Holding AG, Zürich  
**Gerold Bühler**, Präsident economiesuisse, Verband der Schweizer Unternehmen, Zürich  
**Dr. Guido Condrau**, Rechtsanwalt, Zollikon  
**Marina de Senarclens**, Präsidentin des Verwaltungsrates Senarclens, Leu + Partner AG, Zürich  
**Prof. em. Dr. Fritz Fahrni**, Universität St. Gallen und ETH Zürich  
**Marc Furrer**, Präsident Eidg. Kommunikationskommission ComCom, Bern  
**Claudio Generali**, Vicepresidente SRG SSR idée suisse, Presidente CORSI, membro del Consiglio di amministrazione della Implemia, membro della Swiss Luftfahrtstiftung, Presidente Associazione Bancaria Ticinese  
**Peter Grüschow**, Präsident des Verwaltungsrates swissgrid AG, Muntelier FR  
**Christian Gut**, Managing Director, Credit Suisse, Zürich  
**Hans Hess**, President and Owner, Hanesco AG, Pfäffikon SZ, Vizepräsidium bei Swissmem  
**Anne-Marie Im Hof-Piguet**, lic. litt., Bern (Ehrenmitglied)  
**Prof. Dr. Werner Inderbitzin**, Gründungsrektor Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW, Winterthur  
**Dr. Rolf M. Jeker**, Präsident des Verwaltungsrates der OSEC und Stiftungsratspräsident myclimate, Zürich  
**Felix L. Nicolier**, Leiter Projektmanagement, Syngenta Stiftung für Nachhaltige Landwirtschaft, Basel  
**Dr. Herbert Oberhänsli**, Vizedirektor der Nestlé SA, Vevey  
**Fernand Oltramare**, Bankier, Lombard Odier Darier Hentsch & Cie, Vandoeuvres  
**Thomas E. Preiswerk**, Unternehmensberater, Basel  
**Dr. Klaus Schnyder**, alt Direktor der Nestlé AG, Chardonne  
**Georges Theiler**, Nationalrat, Unternehmer, Luzern  
**Markus R. Tödtli**, Partner Aquila Fiorentina Asset Management AG, Zürich

## Ausschuss

**Peter Grüschow**, Präsident  
**Arthur Bolliger**  
**Marina de Senarclens**  
**Marc Furrer**  
**Hans Hess**  
**Prof. Dr. Werner Inderbitzin**  
**Felix L. Nicolier**

## Revisionsstelle

**PricewaterhouseCoopers AG**

*„Swisscontact richtet seine Organisation und Geschäftsführung nach den von den Präsidentinnen und Präsidenten der Grossen Hilfswerke herausgegebenen Corporate-Governance-Richtlinien für Nonprofit-Organisationen in der Schweiz aus (Swiss NPO-Code). Eine im Auftrage dieser Organisation durchgeführte Prüfung hat ergeben, dass die Grundsätze des Swiss NPO-Codes eingehalten sind.“*

# Mitarbeitende

## Geschäftsstelle

## Geschäftsleitung

**Urs Egger**, Geschäftsführer, Verwaltungsrat Swisscontact Services AG und Swisscontact Servicios C.R.S.A

**Florian Meister**, stv. Geschäftsführer, Projektmanagement, Afrika

**Walter Horn**, Geschäftsführer Swisscontact Services AG, Akquisition, Bangladesh

**Yvonne Kohler**, Human Resources / Services

**Markus Kupper**, Knowledge and Content Management, Senior Expert Corps

**Ueli Stilli**, Kommunikation und Fundraising

## Programmverantwortliche

**Benjamin Lang**, Lateinamerika

**Ruedi Nützi**, Asien

**Mirjam Schreiber**, Osteuropa

## Spezialaufgaben

**Lea Rogowska**, Akquisition

**Martin Dietschi**, Akquisition, Controlling

## Sekretariate

**Ruth Gass**

**Susanne Ulrich**

## Assistenz Projektmanagement

**Bettina Bauer**

**Stephanie Dreifuss**

## Senior Expert Corps

**Ursula Hotz**

**Nicole Luis**

## Human Resources / Services

**Daniela Cuadra** (Lohnwesen, Sachbearbeiterin)

**Montserrat Raurich** (Logistik)

**Hüsne Somer** (Sachbearbeiterin)

**Carole Arbenz** (KV-Lernende)

**Dhanushia Suppiah** (KV-Lernende)

**Minerva Sanabria** (KV-Lernende)

## Kommunikation und Fundraising

**Regula Corti** (Kommunikation)

**Stefan Michel** (Texter)

**Kathrin Scherer** (Projektpartnerschaften)

**Margrit Tappolet** (Projektpartnerschaften, Expertenpool Senior Expert Corps)

**Vreni Wälti** (Fundraising)

## **Finanzen und Controlling**

**Béatrice Horn** (Leiterin)

**Martin Krauss**

**Martine Schapman**

## **Swisscontact Germany gGmbH**

**Johannes Schwegler**, Geschäftsführer

**Bernadette Bodenmüller**, Projektpartnerschaften & Kommunikation

**Christian Schniepper**, öffentliche Partner & Projektentwicklung

**Judit Wagner**, Projektentwicklung

**Anna Nikolaeva**, Assistentin öffentliche Partner & Projektentwicklung

Der Zweck dieser Gesellschaft besteht darin, die gemeinnützigen Aktivitäten von Swisscontact in Deutschland subsidiär zu unterstützen.

[www.swisscontact.net](http://www.swisscontact.net)

# Ausland

## Afrika

### **BENIN**

**Tania Haïdara**, Landesprogrammleiterin

### **BURKINA FASO**

**Rudolf Schneider**, Landesprogrammleiter

### **KENIA**

**Véronique Su**, Regionalprojektleiterin

### **MALI**

**Ulrich Stucki**, Landesprogrammleiter

### **NIGER**

**Yves Matthijs**, Landesprogrammleiter

### **SUEDAFRIKA**

**Hans-Rudolf Hagnauer**, Landesprogrammleiter, Leiter Akquisition Ost- und Südafrika

**Marianne Sulzer**, Stv. Landesprogrammleiterin

**Neo Seleke**, Projektleiter

**Christopher Mzwandile Stuurman**, Projektleiter

### **TANSANIA**

**Ralph Engelmann**, Projektberater

### **UGANDA**

**Ralph Rothe**, Landesprogrammleiter

## Lateinamerika

### **BOLIVIEN**

**Regula Chavez**, Landesprogrammleiterin

**Freddy Koch**, Projektleiter

**Matthias Nabholz**, Berater/Projektleiter

### **COSTA RICA**

**Luzi Hugentobler**, Leiter Akquisition Zentralamerika, Verwaltungsratspräsident SC Servicios C.R.S.A

## **ECUADOR**

**Heinz Allemann**, Landesprogrammleiter  
**Mirtha Corella**, Projektleiterin  
**Franklin Lozada**, Projektleiter  
**Hugo Peñafiel**, Projektleiter

## **EL SALVADOR**

**Bjorn Braubach**, Projektleiter

## **HONDURAS**

**Diana Gómez**, Projektleiterin  
**Martin Lanza**, Projektleiter  
**Francisco Posas**, Projektleiter  
**Iván Rodríguez**, Projektleiter  
**Joachim Vallenás**, Berater

## **PERU**

**Jon Bickel**, Landesprogrammleiter  
**Cecilia Rivera**, Leiterin Akquisition  
**Vicente Avalos**, Projektleiter  
**Marisela Benavides**, Projektleiterin  
**Dora Camino**, Projektleiterin  
**Martha Giraldo Alayza**, Projektleiterin  
**Maritza Linares**, Projektleiterin  
**Kenia Ordonio**, Projektleiterin  
**Mario Ortiz de Zevallos**, Projektleiter

## **Asien**

### **BANGLADESH**

**James Blewett**, Programmleiter  
**Manish Pandey**, Projektleiter  
**Rajiv Pradhan**, Projektleiter  
**Elke Shresta**, Beraterin

### **INDONESIEN**

**Peter Bissegger**, Landesprogrammleiter, Leiter Akquisition  
**Prashant Rana**, Stv. Landesprogrammleiter  
**Manfred Borer**, Projektleiter  
**Götz Ebbecke**, Projektleiter  
**Carolin Felsenberg**, Projektleiterin  
**Etih Suryatin**, Projektleiterin  
**Ade Suwargo Mulyo**, Projektleiter  
**Martin Stottele**, Projektleiter  
**Thomas Ulrich**, Projektleiter  
**David Ambadar**, Berater

## **SRI LANKA**

**Stefan Butscher**, Landesprogrammleiter  
**Jayandrea Seneviratne**, Projektleiter

## **VIETNAM**

**Manfred Egger**, Landesprogrammleiter  
**Michael Bächlin**, Projektleiter

## **Osteuropa**

### **ALBANIEN**

**Matthias Jäger**, Programmleiter (Teilzeit)  
**Alma Sulstarova**, Projektleiterin  
**Ilir Aliko**, Programmkoordinator  
**Daniel Lauchenaer**, Programmkoordinator

### **KOSOVO**

**Ulrike Gminder**, Projektleiterin (Teilzeit)  
**Johann-Peter Porten**, Projektleiter

Swisscontact beschäftigt zudem in den Projekten **381 lokal angestellte Mitarbeitende** (211 Männer und 170 Frauen).